

GRATIS

Ausgabe Nr. 38
Februar 2025

AUSBLICK

FRÖNDENBERG

FRÖNDENBERG / RUHR

Das Magazin für die ganze Ruhr-Stadt

Liebe Leserin,
lieber Leser,



2025 wird ein spannendes Jahr: Wir alle sind als Wählerinnen und Wähler gleich zweimal aufgerufen, unseren höchstpersönlichen Beitrag zu unserer Demokratie zu leisten! Lassen wir diese Chance nicht vorbeiziehen, gehen Sie wählen!

Für unsere Stadt stehen einige wichtige Projekte an – dank des Engagements von Unternehmen, Ehrenamtlichen und meinem Team im Rathaus liegen wir gut im Plan. Darum bin ich zuversichtlich, dass 2025 zwar ein arbeitsreiches, aber insgesamt ein richtig gutes Jahr wird! Aktuell bewegt sich viel zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr, aber auch unserer Kinder und Jugendlichen. Das ist zum Beispiel auf den Baustellen der Feuerwehrgerätehäuser „Nord 1“ und „Ost“ (S. 2) sowie an der Gesamtschule und der Overbergschule (S. 6) zu sehen. Jugendliche haben in unserer Stadt zudem immer mehr Möglichkeiten, in spannende Berufe und Unternehmen hineinzuschnuppern. Unser Angebot für Menschen jeden Alters, die eine herausfordernde Lebensphase meistern, wächst ebenfalls. Wir sind für junge Eltern da und für Menschen mit demenziellen Erkrankungen (S. 3). Und wir machen uns für die Gesundheitsfürsorge für alle stark, unabhängig vom Einkommen (S. 9). Auch in Sachen Klimaschutz geht Fröndenberg in der Region voran. Entdecken Sie unser neues Angebot für Energieberatungen und die Ausbildung zum BürgerSolar-Berater (S. 8-9)! Daher gilt: Ja, wir haben viel vor, aber die Fortschritte zeigen, was dadurch möglich wird. Es geht um die Zukunft unserer familienfreundlichen, lebendigen Stadt. Freuen Sie sich mit mir auf unser gemeinsames 2025 mit dem Abschluss wichtiger Projekte, aber auch vielen Feiern und kulturellen Höhepunkten. Sicher treffen wir uns bei der ein oder anderen Gelegenheit – ich freue mich darauf!

Ihre Sabina Müller
- Bürgermeisterin -

Sabina Müller und die Ortsheimatpfleger erfreuen sich an den neuen Seiten.



Einladung zur Entdeckungstour

Jedem Ortsteil sein großer Auftritt

Jeder Ortsteil Fröndenbergs hat jetzt auf der Website www.froendenberg.de einen eigenen Bereich – und zusätzlich die Ortslagen Hohenheide und Westick. Den Startschuss dazu gab Erika George während der Pandemie. Über dieses „Corona-Baby“ dürfen sich nun die Bürgerinnen und Bürger ebenso freuen wie über Reisende, die die Region erkunden wollen.

Wer auf der städtischen Homepage den Reiter „Kultur & Tourismus“ anklickt, entdeckt unter „Tourismus: Tipps und Sehenswertes“ die Ortsteile in voller Schönheit, mitsamt ihren geschichtlichen, architek-

tonischen und kulturellen Besonderheiten. Die Texte stammen von den Ortsheimatpflegern, die Luftbilder vom unvergessenen Fotografen Gerd Nolte (verst. 30.08.21).

Erika George aus der Tourist-Info Fröndenberg/Ruhr hatte den zündenden Einfall zu diesem Projekt in der Corona-Zeit. Der Tourismus im eigentlichen Sinne lag brach, liebenswerte Nahziele schienen umso wertvoller. Die ehrenamtlichen Ortsheimatpflegerinnen und -pfleger Fröndenbergs waren gerne bereit, ihr Wissen mit ihr und allen zu teilen. Bürgermeisterin Sabina Müller ließ sich ebenfalls begeistern, Sabine

Hennemann von der Kulturabteilung sorgte für die einheitliche, ansprechende Gestaltung.

Am 20. Januar lud die Bürgermeisterin die Ortsheimatpfleger ins Rathaus ein, um sich bei ihnen zu bedanken und ihnen exklusive Einblicke in die Seiten zu geben, bevor sie live gingen.

Stadtarchivar Jochen von Nathusius steuerte den einleitenden Text zu den Ortsteilseiten bei – wenn er ab März seinen Ruhestand genießt, bleiben seine lebendigen Einblicke in die Historie Fröndenbergs allen erhalten. Die Texte und Verlinkungen zu den Ortsteilen sollen regelmäßig aktualisiert werden.

Die moderne städtische Homepage

Besserer Überblick, mehr Service und mehr Kultur für alle

Nach dem Cyberangriff eine neue Website auf den Weg zu bringen, dauerte für die Stadt Fröndenberg/Ruhr so lange wie eine Schwangerschaft: neun Monate. Und so, wie schwere Geburten oft die schönsten Babys hervorbringen, so kann sich auch die neue Website sehen lassen. Vor allem in puncto Service und Veranstaltungskalender gibt es viel Neues.

Die „Neue“ präsentiert sich übersichtlicher denn je, mit stimmungsvollen Fotos von Frönderberger Fotografinnen und Fotografen. Unter den Hauptrubriken „Rathaus & Politik“, „Leben & Wohnen“, „Bauservice“, „Wirtschaftsförderung“ und „Kultur & Tourismus“ findet sich das aktuelle Serviceangebot. Im Rathaus einen Termin sichern, wenn ein neuer Ausweis oder der Kartenführerschein her muss? Das funktioniert online mit wenigen Klicks. Zudem stehen viele Formulare nun zum Download bereit, zum Beispiel fürs Mensa-Abo der Gesamtschule, für einen Antrag auf die Lernmittelbefreiung fürs Kind oder um einen Hund an- oder abzumelden.

Bei der Wirtschaftsförderung können junge Leute unter anderem Praktika und Ausbildungsplätze suchen und finden. Unter „Kultur

& Tourismus“ verrät der Veranstaltungskalender Termine unterschiedlichster Art – Faschingsveranstaltungen, Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und vieles mehr. Stephanie Becker aus dem Team Kultur und Stadtmarketing erzählt: „Mit der Neugestaltung der Homepage wurde der Veranstaltungskalender direkt auf der Startseite platziert und zusätzlich an vielen Stellen verknüpft. Dadurch ist er deutlich sichtbarer als früher und einfacher zu finden.“

Kulturschaffende stärker vernetzt und sichtbarer

Fast täglich stellen Veranstalter und Organisatoren weitere Termine ein, ergänzt Stephanie Becker. Flankierend verschickt das Team Kultur und Stadtmarketing seit Oktober 2024 immer am Monatsanfang einen Newsletter namens „Kultur-News“, der über www.froendenberg.de/newsletter abonniert werden kann. Neu im Bereich „Kultur & Tourismus“ findet sich zudem ein Vereinsregister mit aktuell rund 50 Einträgen. Dass das Kulturangebot jetzt von der Stadt intensiver beworben wird, ist eine Folge des Kulturaustauschs mit seinem Kul-

turworkshop, zu dem die Stadt Fröndenberg/Ruhr vor genau einem Jahr eingeladen hatte. „Dabei wurde sichtbar, wie viele Kulturschaffende wir hier haben“, berichtet Stephanie Becker, „und wie wichtig es für sie ist, sichtbar zu sein.“

Die Präsenz im Internet ist eine wichtige Säule im Marketing neuer Veranstaltungen, Bücher, CDs, Kurse oder anderer Angebote. Und das Team Kultur und Stadtmarketing trägt gerne dazu bei, die Kulturschaffenden miteinander zu vernetzen und ihren Erfolg zu fördern.

Zum Markgrafen in Fröndenberg

Gemütlichkeit und Gastlichkeit – und ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis.
Gutbürgerliche Küche, griechisch-mediterrane Spezialitäten, Biergarten, Bundeskegelbahn und vieles mehr.



Wir freuen uns auf Sie!

Zum Markgrafen
Markt 7, 58730 Fröndenberg/Ruhr
Tel.: 02373 74737
www.zum-markgrafen-froendenberg.de

Öffnungszeiten:

	Ruhetag
Montag	11 - 00 Uhr
Dienstag & Mittwoch	10 - 00 Uhr
Donnerstag	11 - 02 Uhr
Freitag & Samstag	11 - 00 Uhr
Sonntag	11 - 00 Uhr



Einfach, schnell und bequem
Ihre Markt-Apotheke per WhatsApp!

Speichern Sie einfach unsere Nummer 02373-72250 und los geht's.



Apothekerin Dr. A. Lochmann e. K.
Karl-Wildschütz-Straße 4 • Fröndenberg

Tel 02373 - 72250 • Fax 02373 - 73732
Info@markt-apotheke-froendenberg.de

www.markt-apotheke-froendenberg.de

Umgestaltung der Verbindung zwischen Bruay- und Marktplatz geht gut voran

„Es wird heller und grüner hier“

Die Verbindung zwischen Marktplatz und Bruayplatz wird ansprechender – die Arbeiten dafür im Rahmen des dritten Abschnitts der Innenstadtsanierung sollen im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Der Bereich Winschotener Straße und Im Stift wird seit September 2024 mit Naturstein gepflastert, sodass sich zwischen Markt und Bruayplatz ein zunehmend harmonischeres Bild ergibt. Die Gestaltung und Bepflanzung der neuen Grünfläche südlich der Straße Im Stift neben der Polizeiwa- che steht zum Frühlingsanfang auf dem Plan.

„Es wird heller und grüner hier“, informiert der Teamleiter Tiefbau der Stadt Fröndenberg/Ruhr, Markus Törnig. „Die Winschotener Straße wird auf-

gewertet, wobei wir uns an dem orientieren, was wir in den ersten beiden Bauabschnitten schon umgesetzt haben. Wir tun alles, um unseren Bürgerinnen und Bürgern eine moderne und einladende Fußgängerzone zu bieten.“ Auf dem Weg dorthin greifen die Arbeitsschritte ineinander, verschiedene Firmen sind daran beteiligt und ihre Tätigkeiten so koordiniert, dass möglichst wenig Behinderungen entstehen. „Wir wollen nicht die ganze Stadt gleichzeitig aufreißen“, betont Törnig. „Und wir bitten um Verständnis dafür, wenn doch einmal ein Umweg nötig ist – die Baufirmen bemühen sich, möglichst wenig zu stören.“

Im April 2025 soll der gesamte Bauabschnitt abgeschlossen werden. Der Lichtkunstbrunnen bleibt erhalten, ein Trinkwasserspender soll künftig auf Spaziergängen eine Erfrischung zwischendurch ermöglichen. Im umgestalteten Bereich wird es neue Sitzgelegenheiten, Fahrradstellplätze, Abfallbehälter sowie ein Spielgerät geben, so Törnig. Alle Beteiligten hoffen auf günstige Witterungsbedingungen, „aktuell liegen wir jedenfalls sehr gut im Zeitplan.“



Auf dem Plan zeigt sich der Umfang der Bauarbeiten.



Aussicht vom Bruayplatz, aufgenommen am 31. Januar 2025

NORD



Bei den Feuerwehrgerätehäusern geht es voran

Große Vorfreude auf die Richtfeste

Die Bauarbeiten an den Feuerwehrgerätehäusern „OST“ in Stentrop und „NORD“ in Ostbüren gehen voran. Darum wird bald jeweils ein Richtfest gefeiert: Am 27. Februar steigt die Feier im Feuerwehrgerätehaus „OST“, am 20. März das Richtfest im Feuerwehrgerätehaus „NORD“.

Das aktuelle Timing am Standort „OST“

Der Neubau am Stentropfer Weg soll künftig die Feuerwehreinheiten Bausenhagen, Bentrop und Warmen sowie die Jugendfeuerwehrgruppe des Zuges Ost beherbergen. Das Gebäude wird in Massivbauweise mit Außenwänden aus Kalksandstein und Stahlbeton errichtet und mit einer Ziegelfassade mit Kerndämmung bekleidet. Die geplanten Baukosten liegen bei 9,3 Millionen Euro.

„Der ausgeprägten Schlechtwetterphase wegen rechnen wir damit, dass wir den ursprünglich geplanten Übergabetermin 31.12.2025 nicht halten werden“, kündigt Marco Richter an, der zuständige Bauingenieur im Bauservice der Stadt Fröndenberg/Ruhr. Er ergänzt: „Eine Übergabe in Q1 2026 ist auf jeden Fall realistisch.“

Update zum Umbau von „NORD“

An das bisherige Feuerwehrgerätehaus, das historische Dobomilgebäude, werden jetzt eine Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen und ein Sozialtrakt angebaut. Im Bestand erfolgt im Erdgeschoss ein Umbau zu Lager-, Büro- und Technikräumen. „Wir planen weiterhin, den Anbau bis Ende der Sommerferien abzuschließen und den Umbau insgesamt bis Ende 2025“, stellt Marco Richter in Aussicht. Die Gesamtkosten sollen bei 2,9 Millionen Euro liegen.



OST



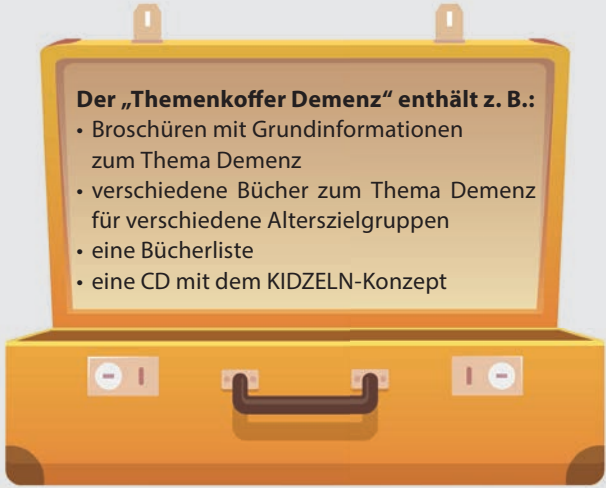
In der Stadtbücherei Fröndenberg/Ruhr

Der „Themenkoffer Demenz“

Am 22. Januar 2025 übergab das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz aus Dortmund den „Themenkoffer Demenz“ an die Bücherei in Fröndenberg/Ruhr. Zu diesem Anlass lud die Bücherei um 15:00 Uhr zum Bilderbuchkino mit dem Buch „Mein Andersopa“ von Rolf Barth (Text) und Daniela Bunge (Illustrationen) ein. Es vermittelt Kindern spielerisch Verständnis für das Leben mit Demenz. Die Veranstaltung erfolgte im Rahmen des Netzwerks Alter–Pflege–Demenz in Fröndenberg/Ruhr.

Der „Themenkoffer Demenz“, eine Materialsammlung, wurde von der Landesinitiative Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz entwickelt, um Kindern und Jugendlichen Demenz altersgerecht zu vermitteln. Der Koffer ist für Einzelpersonen sowie Fachkräfte zur Ausleihe gedacht, die Interesse daran haben, Kindern und Jugendlichen das Thema näherzubringen. Vielen Kindern und Jugendlichen begegnen Menschen mit Demenz innerhalb der Familie oder in der Nachbarschaft, „daher ist es wichtig, Kinder und Jugendliche frühzeitig für den Umgang mit Menschen mit Demenz zu sensibilisieren und ihnen einen respektvollen und einfühlsamen Umgang mit betroffenen Menschen näherzubringen“,

erklärt das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz in Dortmund. Weitere Informationen zum Netzwerk Alter–Pflege–Demenz und „Themenkoffer Demenz“ vermittelt die Seniorenbeauftragte der Stadt Fröndenberg/Ruhr, Ramona Jakobs-Reichert, unter Tel. 02373/976-104.



istock.com/Nikolai Manyshau



Spannender Input beim zweiten Einzelhandelsgespräch

Rückenwind für den Einzelhandel

Bürgermeisterin Sabina Müller lud am 16. Januar im Ratssaal alle Vertreterinnen und Vertreter des Fröndenberger Einzelhandels zum 2. Fröndenberger Einzelhandelsgespräch ein.

„Mir ist es wichtig, mit den Fröndenberger Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern im Gespräch zu bleiben, um gemeinsam Strategien für eine attraktive Innenstadt zu entwickeln“, betont die Bürgermeisterin. „Wir haben in Fröndenberg engagierte Geschäftsleute, denen ich den Rücken stärken möchte.“ Sabina Müller bekam fachkundigen Support durch die Wirtschaftsförderinnen Anna Wehrmann und Daria Sturm. In konstruktiven Gesprächen wurden die Projekte des Vorjahres bewertet und viele neue Ideen gesammelt. Thomas Schäfer, Geschäftsführer des Handelsverbands NRW Westfalen-Münsterland,

brachte zudem den Digitalcoach des Handelsverbands, Stephan Stratmann, mit. Schäfer referierte über die Situation des Einzelhandels im Allgemeinen und ging dann speziell auf die Situation in Fröndenberg ein. Er bezeichnete die Stadt als einen starken Standort. Wichtig war ihm, zu betonen, dass der Handel immer im Wandel sei. Deshalb müsse man immer neue Ideen entwickeln und dies unbedingt gemeinsam im Verbund tun. Die Teilnehmenden sowie die Wirtschaftsförderinnen nahmen viele Eindrücke mit und nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Daria Sturm und Anna Wehrmann arbeiten nun darauf, neue Projekte mit den Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern umzusetzen. Ziel sei, auf die „wirklich vielfältigen Betriebe mit gemeinsamen Projekten aufmerksam zu machen, wodurch diese mehr Bekanntheit erlangen.“

Ein herzliches Willkommen für die jüngsten Bürger

Am 1. Oktober lud die Stadt Fröndenberg/Ruhr zum traditionellen Neugeborenen-Empfang ein. Die Veranstaltung bot den jungen Familien die Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen sowie Einblicke in die vielfältigen Unterstützungsangebote vor Ort.

„Mit jeder Geburt wächst die Gemeinschaft unserer Stadt“, begrüßte Bürgermeisterin Sabina Müller (li. im Bild) die Eltern. „Es ist uns ein Anliegen, dass Sie sich hier gut aufgehoben fühlen und auf die Unterstützung

der unterschiedlichen Institutionen zählen können.“ Kooperationspartner aus den Bereichen der Gesundheit, der Erziehung und der Familienberatung stellten ihre Dienstleistungen vor und beantworteten in persönlichen Gesprächen Fragen. „Es ist schön zu sehen, wie viele Partner uns dabei unterstützen, unsere Stadt familienfreundlich zu gestalten“, erklärte die Familienbeauftragte der Stadt, Ramona Jakobs-Reichert (re.). Ein Höhepunkt des Empfangs war, dass eine Fotografin von jedem Neugeborenen ein liebevolles Porträt aufnahm.



Diese Erinnerungsfotos erhielten die Familien als kleines Andenken an diesen Tag. Der nächste Neugeborenen-Empfang ist bereits in Vorbereitung.

III. und IV. Ärzte- und Apotheker-Talk

Stadt macht sich stark für Gesundheitsversorgung vor Ort

Auch wenn die medizinische Versorgungslage mit Haus- und Fachärzten in Fröndenberg zurzeit gut ist, ist doch ein Umbruch abzusehen. Viele der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind bereits älter; so zeichnet sich ab, dass in naher Zukunft viele Praxen eine Nachfolge suchen müssen. Und wie viele Branchen leidet auch der medizinische Sektor unter dem Fachkräftemangel. Um sich auf die Zukunft vorzubereiten, ist der Austausch für die Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker aus Fröndenberg und der Umgebung enorm wichtig, weiß die Stadt Fröndenberg/Ruhr. Die Wirtschaftsförderung hat dafür die Veranstaltungsreihe „Ärzte- und Apotheker-Talk“ initiiert. Im vergangenen Jahr waren beim III. Ärzte- und Apotheker-Talk Dr. Katrin Linthorst,

Dezernentin für Gesundheit im Kreis Unna, und Ansgar von der Osten, Leiter des Geschäftsereichs Sicherstellungspolitik und -beratung bei der Kassennärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), zu Gast. Während Dr. Katrin Linthorst über die Wiederbelebung der Gesundheitskonferenz im Kreis Unna und den „Mobilen Gesundheitskiosk“ berichtete, widmete sich Ansgar von der Osten dem Thema Nachwuchsgewinnung, Förderung, Bedarfsplanung und Sicherstellung des medizinischen Angebots durch die KVWL.

Fachkräfte aus dem Ausland im Fokus

Die Frage, wie medizinisches Fachpersonal nach Fröndenberg geholt werden kann, ist ein grundlegend wirtschaftliches Thema. Zudem gilt: „Im

Ringen um Fachkräfte lockt eine gute Versorgung mit Ärzten und Apotheken gerade junge Familien an und kann im Vergleich zu den begehrten Metropollagen für uns als ländlicher Raum ein echtes Argument sein“, so Anna Wehrmann von der Wirtschaftsförderung. Bereits 2023 hatten sich Fröndenberger Apotheken und Ärzte mit einem Positionspapier an die Bundesregierung gewandt und unter anderem um konkrete Lösungsansätze gebeten, wie die medizinische Versorgung vor Ort auch künftig gesichert werden kann. Die Erkenntnis: Man kann solche Probleme nicht auf kommunaler Ebene lösen, sondern nur Lösungsansätze vorstellen. Dazu passt das Thema des IV. Ärzte- und Apotheker-Talks am 18. Februar im Stiftsgebäude: Julia Opitz vom Integrationsteam des Christlichen Klinikums Unna (CKU) referierte zur Gewinnung und Integration ausländischer Pflegefachkräfte. Das CKU hat dafür eigens ein Projektteam gebildet, das die Einführung und engmaschige Begleitung der „Neuen“ übernimmt. Julia Opitz stellte das Projekt vor und zeigte auf, wie die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in der Praxis abläuft.



Lebhafter Austausch beim Ärzte- und Apothekertalk

Ende der ersten Bewerberrunde – gesucht werden passgenaue Bewerber

Update: Innovationspark Schürenfeld

Das Gewerbegebiet Schürenfeld, ein Projekt der Stadt Fröndenberg/Ruhr und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna (WFG), hat bereits einiges Interesse geweckt. Nur wenige Wochen nach Vermarktungsstart im September hatten Unternehmen ihr Interesse angemeldet – und das trotz der strengen Vorgaben, die Unternehmen erfüllen müssen, wenn sie sich hier ansiedeln wollen. „Die Vermarktung ist wirklich gut angelaufen“, zeigt sich Wirtschaftsförderin Anna Wehrmann erfreut über die Anfragen.

Der Innovationspark Fröndenberg, so der offizielle Name, hat im vergangenen Jahr auf der Weltleitmesse für Immobilien, der Expo Real in München, seine „Weltpremiere“ als vermarktungsreifes Gewerbegebiet erlebt und wurde seitens der Business Metropole Ruhr (BMR) im Rahmen einer „Investorentour“ internationalen Investoren vorgestellt. Auf der Homepage der Stadt Fröndenberg/Ruhr hat der Innovationspark zudem seine eigene Seite, die unter anderem einen 360-Grad-Rundblick (GIS-Tour) über das Gelände bietet ([novationspark\). Die Nachfrage zeigt, dass so große zusammenhängende Gewerbeflächen wie der Innovationspark immer seltener werden und dieser für die Stadt Fröndenberg ein echtes Pfund ist. „Bis Ende Januar haben wir die Interessensbekundungen gesammelt, nun wählen wir die aussichtsreichsten Interessenten aus und führen den Entscheidungsprozess fort“, erläutert Anna Wehrmann das weitere Vorgehen.](http://www.froendenberg.de/wirtschaftsfoerderung/wirtschaftsfoerderung-uebersicht/wirtschaftsstandort/in-</p></div><div data-bbox=)

Mehr über die Auswahlkriterien

Um die Ansiedlungsvorhaben bewerten zu können, wurde ein Fragebogen erarbeitet, dem ein Bewertungssystem zugrunde liegt. Insgesamt können dabei 105 Punkte erreicht werden. Ab 55 erreichten Punkten wird das Ansiedlungsvorhaben dem Rat der Stadt vorgestellt, dessen Mitglieder abschließend über den Grundstücksverkauf entscheiden. Die Stadt Fröndenberg ist Inhaberin der Flächen und der Rat hat daher die Entscheidungshoheit, wer sich im Schürenfeld ansiedelt. Ein Baubeginn ist, nachdem die Erschließung hergestellt wurde, voraussichtlich Mitte 2026 möglich.

Die Auswahlkriterien gliedern sich in fünf Bausteine:

- Finanzkraft, Umsatzwachstum und Gewerbesteuer des Unternehmens
- Zahl und Qualität der durch die Ansiedlung geschaffenen Arbeitsplätze
- Stärkung der Profilbildung des Gewerbegebiets
- die Innovationsstärke des Unternehmens
- ein attraktives Bebauungs- und Freiraumkonzept sowie ein ökologisches Bau-, Energie- und Mobilitätskonzept.

So wird gewährleistet, dass der Innovationspark zu einem Standort ausschließlich für intelligente Produktion wird und innovativen kleinen und mittleren Unternehmen Raum gibt für nachhaltige Produktions- und Werkstätten.



Das Exposé weckt Vorfreude auf die Zukunft

Informationen liefern Ausbildungsmesse und FröndenbergAkademie

Ausbildung in Fröndenberg? Aber sicher!

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft einer Stadt. Doch man muss ihnen auch eine berufliche Zukunft bieten können. Dass das in Fröndenberg/Ruhr ohne weiteres möglich ist, zeigt immer wieder die seit Jahren erfolgreiche Ausbildungsmesse in der Gesamtschule, die sich ausschließlich an Schülerinnen und Schüler wendet. Doch auch die Eltern und Erziehungsberechtigten hat die Stadt im Hinblick auf die Ausbildung ihrer Kinder im Blick. Mit der FröndenbergAkademie bietet sie ein maßgeschneidertes Angebot für die „Großen“.

Beide Formate erfreuen sich zunehmender Beliebtheit auch bei den Fröndenger Unternehmen. Suchen sie doch, genau wie immer mehr Betriebe in ganz Deutschland, dringend Azubis. Einer Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zufolge, konnte im vergangenen Jahr nur rund jeder zweite Ausbildungsbetrieb seine Ausbildungsplätze besetzen. Damit es in Fröndenberg/Ruhr nicht so weit kommt, muss etwas getan werden. Und die Fröndenger Unternehmen tun etwas – sie suchen den direkten Kontakt zu ihren zukünftigen Auszubildenden.



Leben zu retten kann man üben

Viel ausprobieren und in den Austausch mit Azubis gehen

Unter dem Titel „Backstage – Berufe live“ zeigen Fröndenger Unternehmen im Rahmen der Ausbildungsmesse in der Gesamtschule, welche Ausbildungsmöglichkeiten sie bieten. Im vergangenen Jahr beteiligten sich fast 60 Unternehmen und Institutionen an dieser Messe und präsentierten den Schülerinnen und Schülern mehr als 100 Berufe und 50 Studiengänge. Um den Jugendlichen der 9. und 10. Klassen und aus der Oberstufe ein realistisches Bild von den jeweiligen Berufen vermitteln zu können, hatten sich die Unternehmen wieder so einiges einfallen lassen. Vom Bagger bis zum OP-Tisch, vom Roboter bis zum Brotteig – hier durften die Schülerinnen und Schüler selbst Hand anlegen und so einen genauen Blick in den Berufsalltag erhalten. Ein weiterer Clou: Wie immer hatten die Unternehmen ihre Azubis mit dabei, die den nur wenig jüngeren Messebesuchern ihren Beruf auf Augenhöhe erklären konnten.



Einmal einen Bagger steuern!

Damit der Tag effektiv genutzt werden konnte, hatte das Kollegium der Gesamtschule die Schülerinnen und Schüler bereits gut vorbereitet. So konnten die Jugendlichen ganz gezielt mit ihren Fragen auf die Unternehmen zugehen. So blieb auch genug Zeit, um sich über Berufe zu informieren, die man zunächst nicht „auf dem Schirm“ gehabt hatte. „Diesen Effekt konnten wir in den vergangenen zehn Jahren, seit es diese Messe gibt, immer wieder beobachten“, sagt Wirtschaftsförderin Anna Wehrmann. „Denn oft haben die Jugendlichen noch gar keine so konkrete Vorstellung von ihrem zukünftigen Beruf und vertrauen dann auf bewährte Berufe wie Kauffrau oder Mechatroniker. Dass es aber noch ganz andere tolle Berufe gibt – und zwar direkt in ihrer Nachbarschaft – das erfahren die Schülerinnen und Schüler dann hier auf der Messe.“



Brötchenbacken für Einsteiger

So erklärt sich auch, dass die Ausbildungsmesse bei den Unternehmen einen guten Ruf hat. „Zum Start mussten wir die Unternehmen noch einzeln abtelefonieren und einladen, heute melden sich die Unternehmen fast schon automatisch für das nächste Jahr an und Mund-zu-Mund-Propaganda führt dazu, dass wir jedes Jahr neue Aussteller mit dabei haben“, freut sich die Wirtschaftsförderin über die gute Resonanz.

Denn die Unternehmen haben inzwischen erkannt, dass es ohne ein aktives Bemühen um den Nachwuchs nicht mehr geht. Und dabei betrifft der Nachwuchsmangel inzwischen auch in Fröndenberg/Ruhr nicht mehr nur handwerkliche Be-

rufe – auch kaufmännische Berufe oder Berufe in der Pflege sind weniger nachgefragt. So geht es den Unternehmen auf der Messe nicht nur darum, direkt neue Auszubildende zu finden. Es geht auch darum, über das Angebot von Praktika oder Probearbeiten zum einen Berufe vorzustellen, zum anderen mögliche Bewerber kennenzulernen.

Die FröndenbergAkademie

Bereits zum vierten Mal gab es die Fröndenberg-Akademie, die sich an die Eltern zukünftiger Azubis wendet, in der Gesamtschule – und sie kam erneut bestens an. Über 100 Erziehungsberechtigte kamen hier zusammen, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten in Fröndenberg/Ruhr zu informieren.

„Die Eltern sind oft die wichtigsten Berater ihrer Kinder, wenn es um die spannende, aber nicht immer einfache Entscheidung zur Berufswahl geht“, weiß Bürgermeisterin Sabina Müller. „Die FröndenbergAkademie ist ein besonderer Elternabend, bei dem Eltern und Erziehungsberechtigte Ratschläge und praktische Tipps zur Berufswahl erhalten. Damit wollen wir eine zielgerichtete

Austausch und ...



... Zuhören bei der FröndenbergAkademie

Die nächste Ausbildungsmesse „Backstage – Berufe live“ findet am 16. September 2025 statt, Anmeldungen sind bereits jetzt herzlich willkommen. Auf der Homepage www.ausbildung-froendenberg.de/unternehmen/ findet man den Anmeldebogen.

Weitere Infos bei Anna Wehrmann, a.wehrmann@froendenberg.de, Tel.: 02373 / 976-105.

Die 5. FröndenbergAkademie wird am Dienstag, 18. November, stattfinden.

Unterstützung für den Übergang von Schule zu Berufsleben geben.“ Die Akademie ergänzt das Angebot der Stadt zur Berufsfindung: Während sich die Ausbildungsmesse ausschließlich an die Jugendlichen wendet, ist die Akademie eine Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten.

Im Rahmen der Akademie stellen lokale, aber auch überregionale Arbeitgeber im Rahmen von 15-minütigen Kurzpräsentationen die verschiedensten Berufe in der Aula vor. Auch weitere Institutionen wie das JobCenter, die Agentur für Arbeit Hamm, die Handwerkskammer, die IHK, die Werkstatt für den Kreis Unna, die Stadt Fröndenberg und die Kreis-Handwerkerschaft Hellweg-

Lippe informieren über Berufe, weitere Ausbildungsmöglichkeiten und Formalia. Wichtig für die Eltern ist die Möglichkeit, direkt mit persönlichen Gesprächen an das zuvor Gehörte anknüpfen zu können. So können bereits Bewerbungsmappen überreicht oder Gesprächstermine vereinbart werden.



Für unsere Stadt!

Fröndenberg! Hier lebe ich gern!



www.cdu-froendenberg.de

Karriere in Bäckerei, Gastronomie oder Hotel: Jugendliche lernen, was es dafür braucht Gesamtschule und Gastgeber laden zu Projektwoche ein



Arbeiten, wo andere Urlaub machen! Jeden Tag Köstlichkeiten zaubern, Gäste verwöhnen und dabei gut verdienen! Solche Träume können wahr werden, wissen die Gastgeberinnen und Gastgeber der Stadt Fröndenberg/Ruhr – und Nachwuchskräfte mit Talent und Biss können viel erreichen. Sechs Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Fröndenberg testeten nun im Rahmen einer Projektwoche aus, wie es hier bei ihnen steht.

Die Wirtschaftsför-

derung der Stadt Fröndenberg/Ruhr und die Schulleitung der Gesamtschule machten es mit den Betrieben Bäckerei und Konditorei Niehaves, Kochlounge auf Hof Sümmermann, das neue Hotel am Park, Hotel Haus Ruhrbrücke und Restaurant Il Campo möglich.

Einmal im Jahr lädt Bürgermeisterin Sabina Müller zum „Gastgeber*innenfrühstück“ ein, wo Unternehmen spannende Vorträge hören und netzwerken können. „Der Fachkräftemangel beschäftigt



alle“, berichtet Daria Sturm von der Wirtschaftsförderung der Stadt Fröndenberg/Ruhr. Beim letzten Frühstück war die Vorsitzende der Fachschaft Hauswirtschaft der Gesamtschule, Gözen Becker, mit dabei und die Unternehmer und sie tauschten sich intensiv aus. „So kam es zur Idee zur Projektwoche ‚Werde Gastronomie Profi‘, die die Betriebe der gastgebenden Branche hier in Fröndenberg und die beruflichen Möglichkeiten vorstellt“, so Daria Sturm. „Es geht auch darum, Gastgeberinnen und Gastgebern die Chance zu geben, die jungen Nachwuchskräfte für diesen Wirtschaftszweig, insbesondere den eigenen Betrieb, zu begeistern.“

Vom 7. bis zum 11. Oktober lief in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 der Gesamtschule für alle Jugendlichen eine Projektwoche, mehr als 100 Projekte wurden angeboten. Unter dem Motto „Werde Gastronomie Profi“ konnten sechs junge Leute die Bäckerei und Konditorei Niehaves, die Kochlounge auf Hof Sümmermann, das neue Hotel am Park, das Hotel Haus Ruhrbrücke und das Restaurant Il Campo intensiv kennenlernen, jeden Tag ein anderes Unternehmen. Welche vielseitigen Möglichkeiten es hier gibt,



überraschte sie. „In der Bäckerei und Konditorei Niehaves konnten sie zum Beispiel auch in den Bereich Vertrieb und Personaleinsatz hineinschnuppern sowie die Produktion und Maschinen erkunden.

Sie erfuhren, dass man nicht automatisch in der Nacht anfangen muss zu arbeiten“, berichtet Daria Sturm. In den Hotels lernten die Jugendlichen Küche, Empfang und Housekeeping kennen. Dort und in der Gastronomie erfuhren sie zudem, wie Menüs zusammengestellt und Preise festgelegt werden. Wer mochte, konnte in der Kochlounge bei einem Abend-Event mit anpacken. „Die Jugendlichen haben ein realistisches Bild von den Berufen der Branchen bekommen“, betont Daria Sturm. Die Rückmeldungen von den Teilnehmenden waren durchweg positiv. Sie kommentierten ihre Erfahrungen zum Beispiel mit: „So eine schöne Projektwoche!“ – „Mir hat es sehr gefallen.“ – „Ich möchte dort gerne ein Praktikum absolvieren.“

Gözen Becker und Daria Sturm sind sich einig: „Das Projekt ist nicht im Alleingang möglich und erfordert die Unterstützung von allen Beteiligten. Das Ergebnis war aber den hohen Organisationsaufwand wert.“ Auch die einladenden Gastgeberinnen und Gastgeber sind zufrieden damit, wie diese Projektwoche verlaufen ist. Sie können sich eine Neuauflage dieses Formats gut vorstellen, wenn die Bürgermeisterin und die Schulleitung es weiterhin unterstützen.

Küche, Backstube, Service oder Büro?



Die Jugendlichen lernten alles kennen.

Wenn Jugendliche und Unternehmen gemeinsam Gutes tun Gesamtschule macht mit beim „Sozialen Tag“ von „Schüler*innen Helfen Leben“

Am 26. Juni 2025 werden viele Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Fröndenberg/Ruhr nicht in die Schule gehen, sondern ins Büro. Oder in die Werkstatt. Oder an die Tankstelle, in die Kita oder die Metzgerei. Denn an diesem Donnerstag nimmt die Gesamtschule erstmals am deutschlandweit ausgeschriebenen „Sozialen Tag“ teil, an dem Jugendliche ihre Klassenzimmer mit der Berufswelt tauschen. Der Stundenlohn, den sie dabei erwirtschaften, kommt sozialen Projekten zugute.

„Schüler*innen Helfen Leben“, kurz SHL, heißt die Organisation hinter dem „Sozialen Tag“. SHL ist eine vor mehr 30 Jahren von Jugendlichen ge-

gründete Hilfsorganisation. In Bosnien, Herzegowina, Albanien, dem Kosovo und Serbien, in Jordanien und der Ukraine unterstützt SHL Projekte, die Not lindern, Geflüchteten die Integration erleichtern und Bildungschancen schaffen.

Wie Unternehmer den „Sozialen Tag“ fördern können

Es sind Kinder und Jugendliche, die demokratisch entscheiden, wohin die Spenden fließen – und es sind Kinder und Jugendliche, bei denen die Hilfen ankommen.

Wie das abläuft, stellte das verantwortliche Projektteam der Gesamtschule Fröndenberg

Gästen des FröndenbergGesprächs in einer überzeugenden Präsentation vor. „Bieten Sie uns einen Arbeitsplatz für einen Tag und unterstützen Sie diese wichtigen internationalen Projekte“, appellierten die Jugendlichen an mögliche Arbeitgebende. Die Jugendlichen, die sich hierbei engagieren, besuchen die Jahrgangsstufen ab Klasse acht. Klarer

Fall: Wer sich hier einen Arbeitsplatz für einen Tag sucht, ist hochmotiviert. Beim „Sozialen Tag“ dabei zu sein, ist freiwillig.

Teilnehmende Unternehmen können sich präsentieren und bei Jugendlichen aus Fröndenberg Sympathiepunkte sammeln. Die Investition ist überschaubar und ganz und gar für



wohltätige Zwecke reserviert. „Wir gehen von 10 bis 12 Euro Stundenlohn aus“, so das Projektteam. Alle sind überzeugt: Der „Soziale Tag“ in Fröndenberg kann für Unternehmen, Jugendliche aus Fröndenberg und bedürftige Kinder und Jugendliche im Ausland gleichermaßen zum Gewinn werden.

Darum stehen die Lehrkräfte der Gesamtschule, Bürgermeisterin Sabina Müller und die Wirtschaftsförderung der Stadt Fröndenberg/Ruhr auch hinter dem Projekt. Bürgermeisterin Sabina Müller sagte zu, am „Sozialen Tag“ einen Arbeitsplatz in der Stadtverwaltung anzubieten.

Pressefotos von „Schüler*innen Helfen Leben“ zeigen Beispiele dafür, wo Jugendliche in den vergangenen Jahren mit anpackten.

SCHÜLER*INNEN
HELFEN
LEBEN

Sie können sich vorstellen, mit Ihrem Unternehmen dabei zu sein und einem oder mehreren Jugendlichen (Mindestalter: 14 Jahre) einen Arbeitsplatz für einen Tag anzubieten?

Daria Sturm von der Wirtschaftsförderung vermittelt weitere Informationen und freut sich auf Ihre Anmeldung: d.sturm@froendenberg.de, Tel. 02373/976-106.



Esken • Karnatz • Boeske
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Beratung auf den Punkt gebracht.

Ardeyer Straße 100
58730 Fröndenberg
0 23 78 | 86 83 40

Viktoriastraße 25
59425 Unna
0 23 03 | 98 10 90

info@ekb-steuerberater.de
www.ekb-steuerberater.de

Stefan Krebber
Gartenbauliche Dienstleistungen
aus Meisterhand

Gartenpflege, Baumfällungen und
Baumschnitt per Seilklettertechnik,
Baumstumpf-Wurzelfräsdienst

Eigener Hubsteiger
bis 30 m

S. Krebber
Hirschberg 7 • 58730 Fröndenberg • Telefon: 02373 9170224
www.gartenservice-rundum.de

RUHR APOTHEKE
JEDEN MITTWOCH NACHMITTAG GEÖFFNET
Apotheker **CARSTEN BRASSAT**

E-Rezept? Können wir natürlich auch!

RUHR-APOTHEKE Carsten Brassat e.K. • Im Stift 14
58730 Fröndenberg • Tel. 02373/974610 • www.ruhr-apo.de

Daria Sturm, seit einem Jahr Wirtschaftsförderin, im Interview

Einmal um die Welt und dann in Fröndenberg Wurzeln geschlagen

Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

Ich bin in Nordhessen geboren und aufgewachsen, genauer: in Kassel geboren und in Gudensberg-Maden, einem kleinen Dorf circa eine halbe Stunde südlich von Kassel, groß geworden.

Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht/studiert?

Ich habe in Fritzlar an der Ursulinenschule mein Abitur gemacht. Danach habe ich ein Jahr als Au Pair für zwei Kinder in Calgary in Kanada gelebt und gearbeitet. Durch die Nähe Calgarys zu den Rocky Mountains konnte ich in dieser Zeit die unfassbar schöne Natur des Gebirges mit seinen faszinierenden Seen und Schluchten zu allen Jahreszeiten erleben. Nach meiner Rückkehr habe dann International Tourism Management an der Fachhochschule Westküste in Heide, Schleswig-Holstein studiert und währenddessen ein Praxissemester in Kuching, der Hauptstadt des Bundesstaats Sarawak, in Malaysia absolviert. Dort wurde ich als Reiseleiterin eingesetzt und konnte dadurch Land und Leute richtig gut kennenlernen. Meine Arbeitskolleginnen und -kollegen waren alles Einheimische, die mich warm aufgenommen haben und mir das Leben dort und ihre Kultur nähergebracht haben.

Was waren Ihre beruflichen Stationen bisher?

Nach Abschluss meines Studiums habe ich ein halbes Jahr auf einer Farm in Australien gelebt und gearbeitet. Auch diese Erfahrung war eine, die ich niemals missen möchte. Ich habe dort zu zweit mit meinem jetzigen Ehemann, den ich im Studium kennengelernt habe, täglich zweimal mehr als 550 Kühe gemolken. Da wir auf der Farm gewohnt haben, haben wir die Menschen dort auch intensiv kennengelernt und echte Freundschaften geschlossen.



Bei der Stallarbeit in Australien

Nach meinem Australienaufenthalt arbeitete ich von 2013 bis 2017 als Betriebsleitung des Erlebnisaufzugs Burg Altena. Die Burg Altena, die auf einem Bergsporn hoch über der Stadt thront, war 2013 nur zu Fuß oder mit wenigen Parkmöglichkeiten per Auto erreichbar. So wurde die Idee geboren, ein Loch in den Burgberg zu bohren und einen Aufzug zu verbauen. Als Leitung des Betriebes wurde ich noch während des Baus eingesetzt und konnte so den gesamten Entstehungsprozess eines Tourismusbetriebs begleiten und mitgestalten. Ich war mit an der Auswahl der Medienstationen und des kompletten Betriebsaufbaus beteiligt. Nach Eröffnung des Betriebes am 26.04.2014 war ich verantwortlich für den gesamten Betriebsablauf mit Personalverantwortung, Einnahmenbuchung, Shop-Aufbau und Pflege sowie Veranstaltungsorganisation und Marketing.

Wie haben Sie bzw. hat Ihre Stelle Sie gefunden?

Nachdem wir zwei Kinder bekommen haben, haben wir in Fröndenberg ein Haus gekauft und ich habe nach einem spannenden Job gesucht, bei dem ich die Stadt, in der ich lebe, besser kennenlernen und deren positive Entwicklung unterstützen kann.

Was ist für Sie das Besondere in Ihrem Einsatz für die Wirtschaftsförderung Fröndenberg/Ruhr?

Dass der Job so vielseitig ist und man im ständigen Austausch mit Menschen aus den verschiedensten Bereichen ist. Als Wirtschaftsförderin arbeite ich viel in Kooperationen und kann mit den Betrieben tolle Projekte auf die Beine stellen. Die schönsten Projekte sind für mich die, bei denen man sieht, dass sie jemandem helfen. Ein Beispiel: Das nach der Projektwoche „Werde Gastronomie Profi“ alle Beteiligten, also die Jugendlichen ebenso wie Gastgeberinnen und Gastgeber, die Lehrerin und die Schulleitung so zufrieden mit dem Ergebnis waren, obwohl einige anfangs skeptisch gewesen waren. Das ist ein schönes Gefühl und zeigt, wie wichtig die Wirtschaftsförderung als Organisatorin solcher Netzwerkformate wie dem Gastgeber*innenfrühstück und als Initiatorin von gemeinsamen Projekten ist. Das wiederum ist natürlich nur in enger Abstimmung mit der Bürgermeisterin möglich. Und diesen direkten und guten Draht, den man hier als Stabsstelle zur Bürgermeisterin hat, schätze ich sehr.

Was beschäftigt Sie aktuell beruflich am meisten?

Im laufenden ersten Quartal freue ich besonders auf unsere regelmäßigen Veranstaltungen. Mein Ziel ist es ja, die Fröndenberger



Betriebe bei ihren Herausforderungen zu unterstützen. Durch die wiederkehrenden Formate der Wirtschaftsförderung kommen wir immer wieder mit den Unternehmern ins Gespräch und erfahren welche Schwierigkeiten einzelne oder auch alle zu bewältigen haben. Daraus können wir dann unsere Handlungsstränge ableiten und es entstehen neue Projekte, die wir Hand in Hand mit den Gewerbetreibenden umsetzen. So ist beispielsweise auch die Idee zur Projektwoche „Werde Gastronomie Profi“ mit der Gesamtschule beim Gastgeberfrühstück entstanden*. Und die Idee eines Adventskalenders, um den Fröndenberger Betrieben mehr Sichtbarkeit in den sozialen Medien zu verschaffen, kam erstmals beim Einzelhandelsgespräch 2024 auf. (*siehe Seite 5)



Als Reiseleiterin in Malaysia

Wo sehen Sie für sich die wichtigste berufliche Herausforderung im Jahr 2025?

Ich bin jetzt etwas über ein Jahr als Wirtschaftsförderin bei der Stadt Fröndenberg/Ruhr und sehe mich zwar langsam als angekommen, aber dennoch nicht als eingesessen. Es bleibt also die Herausforderung, es zu schaffen, jeden Betrieb und die Themen, die diesen beschäftigen, zu kennen. Außerdem gilt es, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und für die regelmäßig stattfindenden Formate die richtige Unterstützung zu finden, zum Beispiel durch Vorträge von Referentinnen und Referenten.

Mit wem und welchen Beschäftigungen verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Mit meiner Familie. Ich habe einen tollen Mann und zwei tolle Jungs und ich liebe es, mit ihnen Abenteuerreisen rund um unser Zuhause direkt an der Ruhr oder in der Umgebung zu unternehmen.

Fröndenbergs Schulen: Renovierungen schreiten weiter schnell voran



In der Overbergschule hat sich in den letzten Monaten eine Menge getan. Der Fahrstuhl im Schulhaus ist seit Beginn des Schuljahres in Betrieb und wird gerne angenommen. Er er-

möglicht es Menschen mit Einschränkungen beim Gehen, alle Bereiche der Schule zu erreichen. Das neue Klassenzimmer und das neue Lehrerzimmer erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch die beiden hinzugekommenen Differenzierungsräume und die neue WC-Anlage werden rege genutzt. Mittlerweile ist auch die Aula unter dem Dach saniert, der Raum hat neue Dachflächenfenster

erhalten und einen Kautschukboden in Holzoptik. Durch den direkten Zugang zum Aufzug ist nun der barrierefreie Zugang zu Veranstaltungen in der Aula möglich.

„Auch beim Anbau läuft alles bisher nach Plan“, informiert die Architektin Sabine Bensmann-Wagner, die für die Stadtverwaltung den Umbau betreut. Der neue Gebäudeteil verbindet das alte Schulhaus mit dem Over-

berghaus und beherbergt unter anderem zwei Klassenräume, Nebenräume wie den Sanitätsraum, ein barrierefreies WC und ein den aktuellen Brandschutzvorgaben entsprechendes Fluchttreppenhaus. Bei Redaktionsschluss dieses „Ausblicks“ wurden gerade die Bodenbelagsarbeiten in der neuen OGS-Küche ausgeführt und alle freuten sich auf die Inbetriebnahme der neuen Küche.



Gesamtschule feiert Baustellenparty

Auch im naturwissenschaftlichen Trakt der Gesamtschule tut sich viel. Nach erfolgter Entkernung des Bereichs entstehen die neuen Unterrichtsräume, die höchste Ansprüche an digitales Arbeiten, Ergonomie und Sicherheit erfüllen. Die Stadt

Fröndenberg/Ruhr hat zusammen mit der Gesamtschule am 24. Januar zu einer „Baustellenparty“ unter dem Motto „GSF meets friends“ eingeladen. An diesem Nachmittag konnten sich alle die Baustelle ansehen: Der zukünftige Grundriss wurde mit bunter Farbe auf den Fußboden gespritzt und so bestand die Möglichkeit, die Anordnung und Größe der zukünftigen naturwissenschaftlichen Räume schon in dieser frühen Bauphase zu erkennen.

Severin
Bestattungen
dem Abschied Zeit geben

Severin
Bestattungen

Windgatt 20
58730 Fröndenberg
02373 - 986 47 63

www.bestattungen-severin.de

Ihr Familienunternehmen.

Die Gestaltung des Abschieds
ist eine Vertrauenssache.

Wir sind jederzeit für Sie erreichbar!

UKBS | Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Friedrich-Ebert-Straße 32
59425 Unna

+49 2303 2827-0
info@ukbs.de
www.ukbs.de

Ihr guter Nachbar

Schlau wohnen bei der UKBS

- ✓ fast 3.000 Wohnungen
- ✓ passender Wohnraum für Familien, Paare, Singles und Senior*innen
- ✓ gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- ✓ schneller Rund-um-Service
- ✓ persönliche Ansprechpartner*innen
- ✓ vergünstigte haushaltsnahe Dienstleistungen ab 70 Jahren



Die Nachwuchs-Verbrecherinnen aus der Schützenhalle „Warmen macht Theater“ begeistert mit Krimikomödie und sucht weitere Aktive

„Wir dachten, da kommen vielleicht 20 oder 30“, sagt Beatrix Neuhaus, Gründungsmitglied der jungen Theatergruppe „Warmen macht Theater“. „Wir hatten ja schließlich vier Aufführungen und manche hatten uns gesagt, das seien zu viele.“ Die Sorge vor leeren Rängen war unbegründet: Die neue Truppe und das unterhaltsame Stück „Bankraub mit Rollator“ lockten insgesamt 500 Theaterfreunde in die Schützenhalle in Warmen.

Eine Idee zieht Kreise
Offiziell ist „Warmen macht Theater“ eine Untergruppe im Schützenverein Ruhrtal und für die – buchstäbliche – Schützenhilfe sehr dankbar. „Man musste nicht kompliziert einen eigenen Verein gründen“, freuen sich die fünf Mitglieder, die beim „Ausblick“-Interview in der Schützenhalle dabei sind. Elf Aktive gehören momentan zum festen Stamm und alle hatten monatelang viele Aufgaben: Ihre Rollen einstudieren, Bühnenbild, Requisite, Aufführungen und Verkauf organisieren und einiges mehr. „Und unser Alter liegt zwischen Ende 20 und 70, die meisten von uns sind berufstätig“, so Beatrix Neuhaus. Doch aufgeben kam auch in der stressigsten Phase kurz vor den Aufführungen nicht infrage. Schließlich waren die Aufführungen drei Jahre lang vorbereitet worden. Seit der Ideenbörse 2021 arbeiteten Beatrix Neuhaus, Martin Schimmel, damals der 2. Vorsitzende des Schützenvereins, und andere

Kulturbegeisterte darauf hin, ein neues kulturelles Highlight nach Warmen zu bringen. Als sich die Salzbachbühne in Werl 2022 auflöste, konnte „Warmen macht Theater“ Kostüme aus deren Fundus übernehmen, Möbel und weitere Requisiten fanden sie größtenteils gebraucht. Dann aber erkrankte Martin Schimmel schwer und starb im Sommer 2023. Seine Mitstreiterinnen – nun waren es ausschließlich Frauen – beschlossen, weiterzumachen und das Stück, das Martin Schimmel noch mit ausgesucht hatte, „Bankraub mit Rollator“ von Viola Schößler, aufzuführen. Es greift ernste Themen auf – allen voran Altersarmut –, aber sorgt mit Wortwitz und vielen Überraschungen vorrangig für Unterhaltung.

Mit Improvisation und Leidenschaft
„Keine von uns hatte vorher Schauspielerfahrung, also haben wir uns gegenseitig ge-coacht“, berichten die fünf Schauspielerinnen in der Schützenhalle. Sprechtraining, einzelne Szenen einstudieren, Schminken, Soufflieren – alles passierte in Eigenregie. Mit lebhaften Gesten und funkelnden Augen erzählen die fünf von den Monaten, in denen sie sich immer häufiger trafen – zuletzt zweimal pro Woche – und auf die Aufführungen hinfieberten. Doch bei den Aufführungen selbst, zeigen sie sich einig, war das Lampenfieber erträglich und die Freude daran, dem Publikum Freude zu bereiten, überwog.



Das Publikum spendete regen Applaus und später persönlich viel Lob. „Mein eigener Bruder hat mich in der Rolle des Pastors nicht erkannt“, berichtet Beatrix Neuhaus und lacht. Und weil beim Theater klar gilt „Nach dem Stück ist vor dem Stück“, plant „Warmen macht Theater“ schon für die nächste Aufführung, die voraussichtlich 2026 stattfindet. „In den nächsten Monaten werden wir uns damit beschäftigen, was wir als Nächstes aufführen. Wir freuen uns über Verstärkung – gerne auch Männer“, betonen die fünf. Ob die Neuen selbst auf der Bühne stehen möchten oder mit Rat und Tat hinter den Kulissen dabei sind, bleibt ihnen überlassen. Anfangs, informiert Beatrix Neuhaus, treffen die Aktiven sich zweimal im Monat, erst vor den Aufführungen wird es intensiver. Es soll allen mehr Spaß als Stress bereiten. Und so, hoffen sie, wird „Warmen macht Theater“ eine feste Größe in Warmen, ganz Fröndenberger und der Region – und ein kulturelles Angebot, das Menschen verbindet, von der Jugend bis zum Rollatoren-Alter. Wer Lust darauf hat, dabei zu sein, kann sich direkt an Beatrix Neuhaus wenden: beatrix.neuhaus@gmx.de.

Freizeitsport aus Frankreich in Fröndenberg Wie der Boule-Verein Menschen in Bewegung und zueinander bringt



Der Boule-Verein Ruhrtal Fröndenberg freut sich auf Verstärkung.

Boule, das klingt nach Strandurlaub in Frankreich, lauen Sommernächten, Freude am Sport und Spaß. In Fröndenberg/Ruhr heißt es jetzt das ganze Jahr hindurch „Allez les boules!“ und die Kugeln fliegen und rollen im Bereich des Ulmke-Forums an der Kettenschmiede. Denn seit 2023 treffen sich Boule-Begeisterte regelmäßig und seit Juni 2024 ist der Boule-Verein Ruhrtal Fröndenberg ein eingetragener Verein.

„Wir haben die Begeisterung an diesem Sport aus dem Türkeiurlaub mitgebracht“, berichten die Brüder Ernst und Hubert Buschjäger. Der konzentrierte und kraftvolle Umgang der Spieler mit den Metallkugeln gefiel ihnen. Auch andere in Fröndenberg ließen sich von der Begeisterung anstecken. Aktuell hat der Verein zehn Mitglieder und rund ein Dutzend weitere regelmäßige Gäste.

Die Spielbegeisterten treffen sich donnerstags ab 15 Uhr und sonntags ab 11 Uhr im Ulmke-Forum. Wer Boule noch gar nicht kennt oder wessen Kenntnisse „eingeroftet“ sind, der bekommt

eine ebenso geduldige wie motivierende Einführung in die Regeln und Wurftechniken. Anders als bei anderen Sportarten, braucht es keine perfekte körperliche Fitness. Wer es zum Beispiel in den Knien hat, kann die metallenen Kugeln nach dem Wurf mithilfe starker Magneten vom Boden aufheben.

„Boule spielen ist ein Gesundheitssport“, betont Ernst Buschjäger. „Wir bewegen uns an der frischen Luft, es fördert die Konzentration und Koordination und das soziale Miteinander wird gestärkt.“ Ob 15, 55 oder 85 Jahre alt, in Fröndenberg geboren oder frisch zugezogen, alle dürfen mitmachen. Und wer vom Ehrgeiz gepackt wird, kann an Turnieren teilnehmen. Er oder sie spielt dann strenggenommen nicht mehr Boule – denn das ist der Oberbegriff für alle aus Frankreich stammenden Kugelspiele –, sondern Pétanque. Im Boule-Verein Ruhrtal Fröndenberg e. V. ist auch Michael Regelin mit dabei, der Pétanque seit vielen Jahren liebt und lebt. Regelin engagiert sich auch im Direktorium der Confédération Européenne de Pétanque und im Deutschen Pétanque-Verband und genießt es, jetzt

vor der Haustür dem geliebten Sport frönen zu können. „Und wir sind schon auf einem hohen Niveau“, hebt er hervor. So belegten die Fröndenberger Amateure bei der 10. Pétanque-Kreismeisterschaft 2024, an der 23 Dreier-Teams teilhatten, einen dritten und einen 20. Platz.

Auch abseits des Forums engagieren sich die Fröndenberger Boule-Begeisterten fürs Gemeinwohl. Sie bewirteten unter anderem die Besucher der NRW-Radtour 2024 und luden die Gäste aus der französischen Partnerstadt Bruay-la-Buissière zum Boule-Spiel ein. Sie stellten außerdem, unterstützt aus dem Bürgerbudget der Stadt, zwei Sitzbänke im Ulmke-Forum auf. In diesem Jahr wird es neben vielen Boule-Spielen weitere ehrenamtliche Engagements geben, außerdem soll eine professionelle Website entstehen. Eine neue Info-Schautafel am Boule-Platz macht den Verein jetzt schon sichtbar. Ein Seminar in Sachen Boule-Regeln und ein Eröffnungsturnier sind in Vorbereitung und „im April werden wir unsere Gäste aus der Partnerstadt mit Boule betreuen“, so Ernst Buschjäger. Zudem möchten die Aktiven zum „Tag der offenen Tür“ im Mai oder Juni einladen. „Wer mitspielen oder uns auf anderer Ebene fördern und unterstützen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen“, so Ernst Buschjäger. Eins steht fest: Im Ulmke-Forum soll oft der Ruf „Allez les boules!“ zu hören sein und werden Menschen gemeinsam aktiv sein, Spaß und Leichtigkeit erleben, als wären sie am Strand in Südfrankreich.

Boule-Verein Ruhrtal Fröndenberg e. V.: Ernst Buschjäger, 0171-2464511, ernst.buschjaeger@web.de

Heimatpreise verliehen Ausgezeichnet! Diese Ehrenamtlichen stärken den Zusammenhalt



Bei der Ehrung v. re. n. li.: Bürgermeisterin Sabina Müller, Susanne Kleese-Arndt aus der Jury, Martin Golla und Fabian Gräwe vom Schützenverein Adler Hohenheide, Theresa Frens und Anna-Lena Borgmann vom Trommlerkorps Bentrop und Ernst Buschjäger vom Boule-Verein Ruhrtal Fröndenberg

Heimatgefühl beinhaltet Zusammenhalt und Miteinander – darum zeichnete die Stadt Fröndenberg/Ruhr jetzt zum sechsten Mal Projekte und Initiativen aus, die die Gemeinschaft und damit die Heimat voranbringen. Bürgermeisterin Sabina Müller erklärt: „Ob die Projekte nun

Identität und Heimatbewusstsein stärken, den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, Anreize schaffen, um Heimat zu entdecken oder aber die Fröndenberger Kultur und Kreativität in besonderer Weise bereichern – Hauptsache ist, dass sie eine Verbundenheit zwischen Bürger und Ort schaffen“.

Drei Vereine bzw. hier engagierte Ehrenamtliche wurden am 19. Dezember 2024 im Trauzimmer im kleinen Kreis gewürdigt:

1. Preis: Schützenverein Adler Hohenheide e. V.
2. Preis: Trommlerkorps Bentrop e. V.
3. Preis: Boule-Verein Ruhrtal Fröndenberg e. V.

„Alle drei Preisträger haben auf verschiedene Art die Jury überzeugt“, so Sabina Müller weiter. Ziel der Auszeichnung: Durch die öffentliche Anerkennung soll ihr Zusammenhalt und Heimatgefühl verstärkt werden sowie manch ein Bürger bzw. eine Bürgerin neugierig gemacht und zum Dabeisein motiviert werden.



Soziale Politik für Dich.

AM 23. FEB SPD WÄHLEN!





FÜR EUCH IM BUNDESTAG.

OLIVER KACZMAREK.



< Vorher

Nachher >



Schottergärten umgestaltet – Fröndenberger Gartenbesitzer ausgezeichnet

Aus Grau mach Grün

Prinzipiell können Städte Gartenbesitzer dazu auffordern, Schottergärten zurückzubauen*. Denn diese bieten Pflanzen und Tieren keinen Lebensraum, speichern im Sommer Hitze im Übermaß und können so das Klima im Wohnumfeld verschlechtern. Die Stadt Fröndenberg/Ruhr hat im Frühjahr 2023 einen Wettbewerb ausgeschrieben, der den Bürgern den Weg zurück zur grünen, blühenden Anlage versüßt: „Umwandlung von Schottergärten zu insektenfreundlichen Gärten“ hieß die bis August 2024 laufende Ausschreibung. Zwei Fröndenberger Familien haben gewonnen.

Mit Schottergarten erworben – jetzt liebevoll umgestaltet

Sowohl die Familie Kortmann aus dem Ortsteil Hohenheide als auch die Familie George von der Westicker Heide hatten ihre Häuser bereits mit Vorgärten voller Schotter bzw. Kies er-

worben. „Wir hatten immer geplant, ihn zurückzubauen“, berichtet Kristina Kortmann. Doch nach dem Einzug 2016 standen zunächst andere Arbeiten an. Ein Unternehmen für Garten- und Landschaftsbau zu finden, der ein passendes Angebot erstellte, gestaltete sich ebenfalls als langwierig. Im Frühjahr 2024 war es so weit: Ein GaLaBauer sah sich vor Ort um, machte ein passgenaues Angebot und es konnte losgehen.

„Unsere Vorgabe war: Der Vorgarten sollte insektenfreundlich sein, aber keine wilde Blumenwiese. Wir wollten zwei Ebenen und alles sollte Struktur haben und aufgeräumt wirken“, erzählt Kristina Kortmann. Die Gartenexperten schlugen vor, den abgetragenen Schotter sinnvoll an anderer Stelle einzusetzen, unter anderem neben der Garageneinfahrt und unter den Stufen des Weges, der zum Hauseingang führt. Dieser Plan überzeugte die Kortmanns und so wurde

Platz für viel frisches Grün frei. Sieben unterschiedliche blühende Pflanzen, darunter attraktive Gräser, liefern Insekten das ganze Jahr über Nahrung. Bei der Farbgebung entschieden sich die Kortmanns für Lila und Weiß. „Wir nutzen lavahaltiges Pflanzgranulat, das Wasser speichert und das Wachstum von Unkraut bremst“, ergänzt Kortmann.

Das Ehepaar George setzte auf viel Eigenarbeit: Vlies und Kies wurden entfernt, selbst gezogene Bodendecker und Blumenzwiebeln eingepflanzt. Alte Büsche und Bäume blieben erhalten, eine mediterrane Bepflanzung kam neu hinzu. Auch bei den Georges gibt es sieben verschiedene Blühpflanzen, die Insekten über das Jahr verteilt Nahrung bieten. So entstand ein opulenter, bunter Garten. Überschüssigen Kies gaben die Georges an andere weiter, sodass er weiter genutzt wird (siehe Porträt im Hellweger Anzeiger, 4. Oktober 2024).

Jury und Gartenbesitzer zufrieden

Am 18. September 2024 besuchte eine Jury aus Politik, Verwaltung und NABU die Familien George und Kortmann. „Bei beiden Vorgärten ist lobend zu erwähnen, welch hoher Aufwand zu sehr wertvollen Ergebnissen geführt hat. Die Vielfalt an Gewächsen und die Zunahme an versickerungsfähiger Fläche sind besonders positiv zu bewerten“, so Diane Bruners, Klimaschutzmanagerin der Stadt Fröndenberg/Ruhr. So erhielten sowohl das Ehepaar Kortmann als auch das Ehepaar George Gutscheine im Wert von jeweils 250 Euro. Die Gewinner freuten sich über diese Anerkennung. Das Wichtigste jedoch: Sie sind zufrieden mit ihrer täglichen Wohnumgebung. Kristina Kortmann betont: „Das Ergebnis gefällt uns sehr gut.“ Den Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und vielen weiteren Tieren ebenfalls.

* siehe Landesbauordnung NRW, § 8

Warum er uns alle viel kostet und wie es besser geht

Wilder Müll

Fast täglich sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fröndenberger Stadtverwaltung unterwegs, um Müll zu beseitigen, der in die Natur gekippt wurde. Ist ja auch einfach und kostengünstig, denken diejenigen, die es tun. Stimmt aber nicht! Diesen Müll wieder aufzusammeln, kostet Personal, Arbeitsstunden und Entsorgungsgebühren. Was viele nicht wissen: Alle Bürger, auch die Umweltbewusstesten, finanzieren den wilden Müll mit, da die dadurch verursachten Mehrkosten auf die Abfallgebühren aufgeschlagen werden.

Dem vorzubeugen, ist einfach, wenn man die richtigen Faustregeln kennt und weisagt:

Grünschnitt, der nicht in die Biotonne passt, wird kostenlos abgeholt – zweimal jährlich zu festgelegten Terminen. Wer den Grünschnitt selbst zur Deponie nach Ostbüren bringt, zahlt für einen 100-Liter-Sack nur 2 €, für einen ganzen Kofferraum voll nur 4 €. Und bitte daran denken: In der Wildnis, zum Beispiel im Wald oder Feld

entsorgte Pflanzen richten Schaden an. Sie können sich unkontrolliert ausbreiten und heimische Arten verdrängen bzw. ersticken.

Andere Arten von Müll, wie **Autoreifen, Bauschutt, Haushaltsgeräte und Schadstoffe**, verursachen hohe Entsorgungskosten und Schäden in der Natur. Wer beim Abladen erwischt wird, muss mit einer Strafe von bis zu 50.000 € rechnen. Das kann schnell gehen, wenn die Tat bei der Stadt angezeigt wird, Beweise vorliegen oder es Zeugen gibt. Die klügere Alternative: Müll bei der GWA in Ostbüren abgeben. Vieles wird kostenfrei angenommen, zum Beispiel Elektrogeräte, Papier, Pappe, Batterien, Farben und Schadstoffe wie Lacke, Öle, Putzmittel und Solarflüssigkeiten.



Aktive Vereine an der Ruhr

Kauft man sich ein neues **Elektrogerät**, ist inzwischen der Handel dazu verpflichtet, die alten Geräte zurückzunehmen. Das gilt auch für Onlinebestellungen. Elektrogeräte dürfen auf keinen Fall in den Hausmüll, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die wiederverwendet werden sollten.

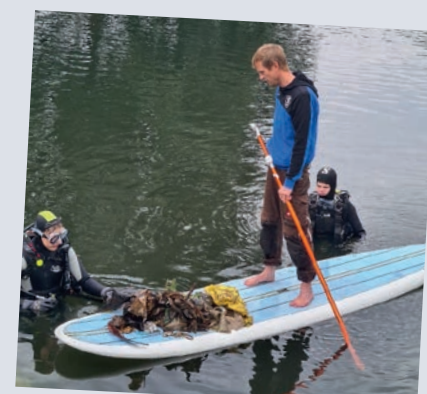
Möge sich das bald herumgesprochen und durchgesetzt haben! Bis dahin gibt es zum Glück engagierte Bürger, denen es eine Herzenssache ist, die Landschaft von wildem Müll zu befreien.

Zahlreiche Vereine sammeln regelmäßig in Ihrer Umgebung Müll, Jahr für Jahr tonnenweise. Nach Anmeldung unter abfall@froendenberg.de oder 02373 976-338 kann der gesammelte Unrat durch die Stadt Fröndenberg/Ruhr entsorgt werden. Zusätzlich können die Vereine Bürgerbudget bei der Stadtverwaltung beantragen.

Es lohnt sich also, seinen Müll sachgerecht zu entsorgen, die schönen Orte der Stadt sauberer zu hinterlassen, als man sie vorgefunden hat und darauf zu achten, dass es auch so bleibt.



Familien beim Clean-up



Taucher vom Kanuclub Unna in Dellwig

Start für das Förderprogramm Dachbegrünung Grün aufs Dach!

Es ist Sommer, die Hitze flirrt über dem Straßenasphalt, nackte Wände und Dächer reflektieren die Hitze zurück. Selbst wenn die Sonne schon längst untergegangen ist, spürt man noch, wie Wärme zurückgestrahlt wird. Dann plötzlich ein Gewitterschauer, die Wassermassen fließen ungebremst von den Dächern ab in die Kanalisation, die diese plötzliche Wassermenge kaum aufnehmen kann.

Das ist leider immer noch das gewohnte Szenario in dichtbebauten Siedlungen, auch in Fröndenberg. Dabei bieten Flachdächer oder nur mäßig geneigte Dächer auf Häusern, Garagen oder Gartenhütten ein großes Potential für wirksame Klimaanpassung. Begrünte Dächer speichern Wasser, filtern Staub und Lärm und gleichen Temperaturunterschiede aus. Begrünte Dachflächen helfen, den CO₂-Anteil in der Luft, und damit einen der Hauptverursacher der Klimaerwärmung, zu reduzieren. Laut Bundesverband GebäudeGrün kann ein Quadratmeter Dachgrün jährlich bis zu 1,2 kg CO₂ absorbieren. Der Rat der Stadt Fröndenberg hat Ende September das Förderprogramm Dachbegrünung beschlossen. Schon im Maßnahmenkatalog des 2022 beschlossenen Klimaschutzkonzepts war diese Förderung eingeplant worden, nun wird die Richtlinie seit dem 1. Januar 2025 in Fröndenberg umgesetzt - vorbehaltlich des Beschlusses der Haushaltsmittel. Vorgesehen sind von 2025 bis 2027 jährlich 20.000 Euro als Fördermittel.

Was wird gefördert?

Gefördert werden einmalig die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Bepflanzung von bestehenden Dächern auf einer zusammenhängenden Fläche von mindestens zehn Quadratmetern. Zuwendungsfähig sind Planungskosten und alle Ausgaben für den Aufbau wie Schutzvlies, Filtermatte, Dränschicht, Substrat, Ansaat oder Pflanzen. Um eine ausreichende Wasserspeicherfähigkeit zu gewährleisten, muss der Gesamtaufbau mindestens eine Stärke von zehn Zentimetern betragen.

Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der als förderfähig anerkannten Gesamtkosten, höchstens jedoch 20 Euro pro Quadratmeter bzw. 1.000 Euro. Nach Antragstellung wird eine Bewilligung der Maßnahme mit einem Förderbetrag in vorläufiger Höhe erteilt. Danach kann mit der Umsetzung begonnen werden. Nach Fertigstellung und Vorlage der geforderten Belege und Nachweise wird die endgültige Förderung festgesetzt und ausbezahlt.

Der Antrag steht auf www.froendenberg.de zum Download zur Verfügung, weitere Informationen gibt es unter klimaschutz@froendenberg.de, Tel. 02373/976-203



Welches Dach ist geeignet?

Das zeigt das Gründachkaster des RVR (www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/startseite-klima/gruendachkaster/). Hier können Bürgerinnen und Bürger prüfen, wie hoch die Eignung ihres Gebäudes für ein Gründach ist. Mit einem Klick auf Fröndenberg in der interaktiven Karte gelangt man zur Detailkarte, dort kann dann straßengenaue recherchiert werden.

Grünes Dach und Photovoltaik?

Auch eine Kombination von Dachbegrünung und Photovoltaik-Modulen ist heute dank moderner Solarsysteme kein Problem mehr – je nach Traglast des Daches kann beides aufeinander abgestimmt werden. Daher befürwortet Fröndenberg auch diese Kombination ausdrücklich und unterstützt Dachbegrünung und die gleichzeitige Integration von mindestens zwei Photovoltaik-Modulen mit einem Bonus von 200 Euro.

WERDE FAHRPROFI!

Altestr. 18
58730 Fröndenberg
Bodelschwingstr. 40a
58706 Menden

Marc Plassmann 0171 - 7012340
marc-plassmann@t-online.de
www.fahrschule-plassmann.de

Alfred Mester
Sanitär • Heizung • Solar

- Gas, Wasser, Lüftungs- u. Heizanlagen
- Große Heizkessel- und Solarausstellung
- Reparaturen und Kundendienst
- Ausführung von Klempnerarbeiten
- Solaranlagenbau
- Wärmepumpen

Hanns-Martin-Schleyer-Str. 5 (Industriegebiet-Westick) • 58730 Fröndenberg
Tel: 02373 72 32 7 • Fax: 02373 75 00 39
www.alfred-mester.de • eMail: almester@aol.com

Initiative „Unterstützung bei der Gesundheitsfürsorge – Fröndenberger für Fröndenberger“ Damit Prävention und Therapie bezahlbar bleiben

Fröndenberger Tafelkundinnen und -kunden haben durch die Gesundheitsfürsorge die Möglichkeit, beim Erwerb von nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten finanzielle Hilfe zu bekommen.

Menschen aus Fröndenberg, die einen Tafelausweis haben, können mit einem „grünen“ Rezept nicht verschreibungspflichtige Medikamente zum halben Preis kaufen. Dazu legen sie das „grüne“ Rezept zusammen mit ihrem Tafelausweis in einer der vier

Fröndenberger Apotheken vor. Lokale Sponsoren übernehmen die andere Hälfte des Medikamentenpreises.

Schon seit dem 1. Mai 2014 gibt es die Initiative „Unterstützung bei der Gesundheitsfürsorge – Fröndenberger für Fröndenberger“, mit der die Lebensqualität Bedürftiger verbessert werden soll und gleichzeitig die Solidarität füreinander gefördert wird. Denn Armut ist, wie in Deutschland allgemein, auch in Fröndenberg/Ruhr kein Einzelschicksal mehr. Sie ist ein wachsendes Problem, von dem besonders Kinder, ältere Menschen, Alleinerziehende und Arbeitslose betroffen sind.

Weitere Sponsoren gesucht!

Für weitere Informationen oder um Ihre Unterstützung als Sponsor anzubieten, kontaktieren Sie bitte die Tafel Fröndenberg/Ruhr e. V. unter der Telefonnummer **02373/1774197** oder die Stadt Fröndenberg/Ruhr, Ramona Jakobs-Reichert, unter der Telefonnummer **02373/976-104**.

„Ich freue mich über das Engagement der Fröndenberger Bürgerinnen und Bürger, die durch ihre Spenden für eine finanzielle Entlastung bei den Betroffenen sorgen“, erklärt Bürgermeisterin Sabina Müller.

Der Weg zu vergünstigten Medikamenten:

- Die Tafel Fröndenberg/Ruhr e. V. stellt die Bedürftigkeit fest und einen **Tafelausweis** aus, in dem alle anspruchsberechtigten Familienmitglieder genannt werden. Er ist für ein Jahr gültig.
- Die berechtigte Person lässt sich in ihrer Arztpraxis ein **„grünes“ Rezept** ausstellen. Dieses Rezept kann in Kombination mit dem Tafelausweis in allen vier Fröndenberger Apotheken eingelöst werden.
- Der Kunde bzw. die Kundin zahlt den **halben Preis** für das Medikament, die andere Hälfte wird von unterschiedlichen Fröndenberger Sponsoren übernommen.



Über ansprechende Flyer erfahren Tafelkunden von der Initiative.

Hohenheide: Wildbienenhotel soll am 28. Februar ausgebaut werden Ein Nachbarschaftsprojekt für Menschen und Wildbienen

Auf der NABU-Blühwiese an der Einmündung „In den Wächelten“ auf der Hohenheide findet sich ein Bauwerk, das bei Passanten für große Augen sorgt.

„So manch einer fragt sich sicherlich, was dieses Bauwerk soll“, berichtet die Klimamanagerin der Stadt Fröndenberg/Ruhr, Diane Bruners. „Anfangs sah es wie eine Bushaltestelle aus Holz aus.“ Allerdings wird dieses Objekt Schritt für Schritt zum Bienenhotel – dank eines Nachbarschaftsprojekts, bei dem jeder mitmachen kann.

Das ausschließlich für Wildbienen gedachte Bienenhotel ist seit dem Frühjahr 2024 in Arbeit. Damals fanden sich auf Initiative und Bauskizze von Wolfgang Schumacher vom NABU Fröndenberg/Ruhr ein paar Nachbarn zusammen, um aus alten Baumaterialien wie Holz und Dachschildern eine Bruthilfe für Wildbienen zu zimmern. Ideal ausgerichtet nach Südost entstand erstmal eine Behausung, dann wurde nach und nach geeignetes



Hier sollen sich die Wildbienen künftig heimisch fühlen

Brutmaterial gesammelt. Zur nächsten Flug- und Brutsaison ab Ende Februar soll das komfortable Wildbienenhotel fertig sein. Dafür fehlt es noch an ein paar „Zimmern“. So kamen Wolfgang Schumacher und Diane Bruners auf die Idee, Familien der Hohenheide in das Projekt mit einzubinden. Am 7. November 2024 besuchten sie den Kindergarten Herz Jesu. Dort vermittelten sie den Kindern und Eltern anhand vieler Beispiele, worin sich Wildbienen wohl fühlen und ihren Nachwuchs aufziehen. Weil beim Bohren von Niströh-

ren folgenreiche Fehler passieren können, informierten die Experten vor Ort anschaulich darüber, wie man es richtig

macht. Seitdem sind einige Familien damit beschäftigt, gemütliche „Bienenbetten“ zu basteln. Und sie freuen sich auf den nächsten Termin an der Baustelle, wo sich alle treffen, gemeinsam schrauben, bohren und das Bienenhotel fertig bestücken, damit im März Wildbienen einziehen können. Dieser ist am 28.02. um 14 Uhr geplant. Wer weitere Informationen wünscht, eigene Anregungen hat oder einfach Interesse bekunden möchte, kann sich gern bei Wolfgang Schumacher unter w.schumacher43@gmx.de melden.



Wolfgang Schumacher erklärt, was die Wildbienen brauchen

Fortbildung: Werden Sie BürgerSolarBerater!

Die BürgerSolarBeratung bietet eine kostenlose, fachkundige und neutrale Planungshilfe für alle an, die auf ihrem Eigenheim eine Photovoltaik-Anlage installieren wollen. Viele Menschen interessieren sich dafür, so einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und gleichzeitig sparen zu können. Sie wissen aber nicht, wo sie anfangen sollen und was sie alles beachten müssen. Genau an dieser Stelle bieten BürgerSolarBeratungen die notwendige Unterstützung.

Die typische Beratung läuft so ab: Ein Hausbesitzer nimmt Kontakt zu einem BürgerSolarBerater auf. Dieser erhebt vor Ort alle Daten, um eine individuelle Berechnung zu erstellen. Diese beinhaltet u. a. Angaben zur Anlagengröße, Investitionshöhe und Rentabilität und wird dem Interessenten in einem persönlichen Gespräch übergeben. Das ist die Grundlage, um ein Angebot bei einem Solarteur einzuholen. Die BürgerSolarBerater geben keine Empfehlungen für bestimmte Solarteure (auch Photovoltaik-Installateure genannt) ab. Sie übernehmen auch selbst keine Ausführungen. Aber sie helfen bei der Entscheidungsfindung und stehen jederzeit für offene Fragen zur Verfügung. Das Konzept der BürgerSolarBeratung ist ein Beitrag zur bürgerschaftlichen Energiewende.

Wie entsteht eine lokale BürgerSolarBeratungs-Gruppe?

Dabei unterstützt federführend MetropolSolar e. V. aus Mannheim: Das Modell BürgerSolarBeratung hat seinen rein bürgerschaftlichen Ursprung 2011 im Kreis Bergstraße. Innerhalb von zwei Jahren wurde über Schulungen der Aufbau von rund 60 lokal und regional aktiven Gruppen bundesweit angestoßen, die an vielen Orten bereits erfolgreich praktische Beratungsarbeit leisten. Eine solche Gruppe ist beispielsweise auch in der Stadt Lünen aktiv. Ziel der Schulungen ist, den Grundstein für lokale Gruppen von ehrenamtlich Aktiven überall so zu legen, dass sie völlig eigenständig qualifizierte Bürger-zu-BürgerSolarBeratungen durchführen können. Über die Schulungen werden neben dem Fachwissen rund um Photovoltaik-Anlagen langjährige Erfahrungswerte, Werkzeuge und Vorgehensweisen vermittelt, um neuen Gruppen den Start zu erleichtern.

Inhalte der Schulungen für Bürgerinnen und Bürger:

- In vier mehrstündigen Online-Workshops wird vermittelt, wie Beratungsgespräche geführt, eine Anlage ausgelegt sowie Solarertrag und Wirtschaftlichkeit berechnet werden.
- In einer an die Workshops anschließenden Tandemphase werden gemeinsam mit erfahrenen BürgerSolarBeratern (Mentoren) echte Beratungen praktisch eingeübt. Die neuen BürgerSolarBerater werden dabei so lange wie nötig unterstützt.
- Begleitung der neuen lokalen Gruppe von Beginn an durch MetropolSolar

Jetzt anmelden:

Ein informativer Vortrag wird im Februar Details verraten und es gibt auch die Möglichkeit, wichtige Fragen zu stellen. Im März finden an vier Samstagen Schulungen für alle statt, die künftig BürgerSolarBeratungen anbieten möchten. Informationen gibt es unter klimaschutz@froendenberg.de, Tel. 02373/976-203

Jetzt buchen: Ihre individuelle Energieberatung

Seit diesem Monat haben Fröndenberger Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich im Rathaus von einem Energieberater gratis zum Thema Klimaschutz beraten zu lassen.

Diese Termine werden an jedem vierten Donnerstag im Monat angeboten. Sie gehören zu dem neuen Projekt „Sanieren mit Zukunft“. Der

Energieeffizienzberater Fabian Freimuth beantwortet etwa eine halbe Stunde lang grundsätzliche Fragen zu Energiesparmaßnahmen und zur energetischen Sanierung. Die Berater zeigen zudem mögliche Vorgehensweisen auf und nennen weitere Ansprechpartner. Das Projekt „Sanieren mit Zukunft“ bewährt sich schon länger im Kreis Soest, im Kreis Unna läuft es in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe. Weitere Projekte sind schon in Planung und werden folgen. Nächste Termine im Rathaus Fröndenberger/Ruhr: 27. Februar, 27. März, 24. April 2025.

Information und Anmeldung:
klimaschutz@froendenberg.de, Tel. 02373/976-203



**Sanieren
mit Zukunft**

Veranstaltungskalender von Februar bis Juni

MÄRZ

1. März
Konzert: Jugend Jazz Orchester NRW
50 Jahre Jugend Jazz Orchester NRW!
Kultur für Uns präsentiert das JJO NRW mit neuen Arrangements der drei künstlerischen Leiter Gabriel Perez, Stefan Pfeifer-Galilea und Stephan Schulze, aber auch traditionellen Big-Band-Stücken.
Kulturschmiede, 20 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

2. März
Windmühle unterwegs
Ausflug für Kinder ab sechs Jahren zu Kiki Island Menden.
14 bis 18 Uhr
Anmeldung: Treffpunkt Windmühle, Tel. 02373/9718 86-0, E-Mail: treffpunkt-windmuehle@kreis-unna.de

3. März
Rosenmontagsparty
Veranstalter: Fröndener Schützenbund
Schützentreff Harthaer Platz, ab 11:11 Uhr

Kinderdisco trifft Zirkus
Rosenmontagsparty für Kinder von sechs bis zehn Jahren
Treffpunkt Windmühle, 15 bis 17 Uhr

7. März
Kabarett: Frank Fischer



Der Name ist Programm: „meschugge“. Frank Fischer reist durchs Land, nutzt die Medien und findet dabei alles Mögliche, was ihm „meschugge“, also verrückt, vorkommt. Das teilt er auf unterhaltsame Weise in verschiedenen Dialekten mit seinem Publikum.
Kulturschmiede, 20 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

8. März
Vortrag: Bier, Gott und Schützenfest 2.0 – Wie steht Gott zum Feiern?
Vortrag mit Diskussion, begleitet vom Spielmannszug. Veranstalter: St. Agnes Kirchengemeinde Bausenhagen
Schützenhalle Bentrop, 19 Uhr
Eintritt frei

9. März
Vernissage: Ingrid Tschersich
Rathaus Galerie, 11 Uhr
Eintritt frei

9. März
Konzert: „Musikalische Euro-pareise“
Vokalquartett mit Daria Burlak (Sopran), Ramona Timmermann (Alt), Jörg Segtrop (Tenor) und Gerald Herrmann (Bass).
Dorfkirche Bausenhagen, 17 Uhr
Eintritt frei

15. März
Kindertheater: „Aqua Kadabra“ von UNITED PUPPETS
„Aqua Kadabra – ein Märchen von Wasser, Wind und Wünschen“ verwebt Schauspiel, multimediale Elemente, visuelles Theater, Puppen-/Objekttheater und Erzähltheater miteinander. Das Publikum (ab etwa 4 Jahren) begleitet zwei Freunde beim Angeln, von denen einer einen magischen Glücksfisch aus dem Wasser zieht.
Aula Gesamtschule, 16 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

16. März
Stiftskonzert
Klavierabend mit Sonja Kowolik, Stiftssaal, 18 Uhr
Tickethotline: 02378/4567

16. März
Bilderschau mit Vortrag: 80 Jahre Bombardierung Fröndenerbs
Bilderschau mit Vortrag anlässlich des 80. Jahrestages der Bombardierung am 12.03.1945. Im Heimatmuseum existieren Bilder von der Bombardierung Fröndenerbs. Und es gibt einen kurzen Film dieses Ereignisses. Ein damals 14-jähriger Schüler hat mit seiner Schmalfilmkamera, die er zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte, diesen Film gedreht.
Heimatmuseum im Stiftsgebäude (nicht barrierefrei), 14 Uhr

21. März bis 6. April
Theater: Außer Kontrolle!
Eine rasante britische Boulevardkomödie anlässlich des 30-Jährigen beim Theater ohne Rahmen! Autor Ray Cooney ist ein Meister der akribisch konstruierten Katastrophe und begeistert mit herrlichen Pointen. Sechs Termine.
Gesamtschule
Tickethotline: Tel. 02373-1 74 87 69 oder 02373-72380. Vorverkauf bei Herrenmoden Reichenbach und Neithart, Winkschotener Str. und Fleischerei Hackepeter, Schillerstr.

28. März
Lighthouse Lounge – Snacks & Segen
Mit der Lighthouse Lounge geht die evangelische Kirche dorthin, wo die Menschen sind. Sie sucht bewusst öffentliche Orte in der Stadt auf, um gemeinsam einen Wochenaklang zu feiern. Alle Lighthouse-Abende werden von der Lighthouse Band mit Livemusik gestaltet. Es gibt einen kurzen Impuls zum Nachdenken. Bei Snacks und Segen kann man miteinander ins Gespräch kommen und Kraft für den Alltag tanken.
Kulturschmiede, 19:30 Uhr
Eintritt frei

4. April
Comedy: Sybille Bullatschek
„Ich darf das, ich bin Pflägekraft!“ tönt Sybille und kämpft mit Charme und Witz darum, dass ihr Seniorenheim Sonnenuntergang erneut die Auszeichnung „Goldene Bettpfanne“ gewinnt.
Kulturschmiede, 20 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

6. April
Frühlingsmarkt
Frühlingserwachen in Fröndenberg! Traditionell laden Stadtmarketing und die Werbegemeinschaft der örtlichen Einzelhändler der Stadt Fröndenberg/Ruhr am ersten Sonntag im April zum Frühlingsmarkt ein.
Himmelpark und Innenstadt, 11 bis 17 Uhr

11. April
Ostereierschießen
in der Mehrzweckhalle Dellwig
Die Schützenvereinigung Dellwig-Alten-dorf 1921 e. V. lädt ein
Mehrzweckhalle Dellwig, 18 Uhr

27. April
Wanderung nach Scheda
Wanderung von der St. Agnes Kirche nach Gut Scheda und zurück (ca. 8 km) inkl. Besichtigung und Vortrag mit Ortsheimatpfleger M. Müller. Veranstalter: St. Agnes Kirchengemeinde Bausenhagen
14 bis 18 Uhr
keine Anmeldung erforderlich

27. April
Kindertheater: Meine Kinderband
„Pia und Nino retten das Schlossfest“ ist ein Mitmach-Hörspiel, das Kinder von 5 bis 10 Jahren miteinbezieht.
Kulturschmiede, 15 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

2. bis 4. Mai
Fröndenberg karibisch
Tonnen von Sand, Palmen, Cocktails, Livemusik und vieles mehr verwandeln die Fröndener Innenstadt in ein karibisches Urlaubsparadies.
Marktplatz
Eintritt frei

4. Mai
Volksradfahren
Zahlreiche Radfahrer machen sich an diesem Sonntag auf den Weg, die 17 und die 23 Kilometer langen Strecken durch Fröndener Ostteil zu entdecken. Im Vordergrund steht wie schon seit 37 Jahren nicht der Renncharakter, sondern das gemeinsame Radfahren mit Familie, Freunden und Nachbarn. Im Anschluss an die Tour locken eine kräftige Erbsensuppe, Freige Getränke und eine große Tombola unter den teilnehmenden Radlern.
Start und Ziel im Himmelpark
11 bis 16 Uhr

9. bis 11. Mai
Schützenfest Bentrop
des Schützenvereins Bentrop
Schützenhalle Bentrop
16. Mai
Kabarett: Andrea Volk



„Mahlzeit! Büro für Bekloppte“ heißt das neue Programm von Andrea Volk, in dem es ums moderne Arbeitsleben in Präsenz und Homeoffice ebenso geht wie um die Politik. Ein neues Kabarett-Highlight aus der Feder der Erfolgsautorin, bei dem das Publikum sich fragen wird: „Arbeitest die bei uns?“
Kulturschmiede, 20 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

16. bis 18. Mai
Schützenfest Warmen
des Schützenvereins
„Ruhrtal“ e. V. 1927
Schützenhalle Ruhrtal, Frohnhausen

18. Mai
Picknick der Kulturen
Zehn Jahre Patenschaftskreis für Flüchtlinge in Fröndenberg – das wird gefeiert! Mit Spiel, Sport, Musik und Genuss aus aller Welt.
Himmelpark, 11 bis 16 Uhr

18. Mai
Vernissage: VHS
Rathausgalerie, 11 Uhr

18. Mai
Spaziergang: Auf den Spuren der Möhne-Katastrophe
Spaziergang zu markanten Stellen in Fröndenberg, an denen Spuren der Möhne-Katastrophe nach der Bombardierung der Möhne-Staumauer 1943 zu finden sind.
ab Marktplatz, 14 Uhr

24. Mai
Duo-Konzert: Jödis Tielsch



Sängerin, Songwriterin und Musikerin Jödis Tielsch tritt in Fröndenberg auf, seitdem sie 15 Jahre jung war. 14 Jahre später bringt sie Gitarrist und Sänger Ian Alexander Griffiths mit, dazu irische Fiddle-Traditionals, Coversongs und eigene Lieder in englischer und deutscher Sprache. Veranstalter: Kultur für Uns
Kulturschmiede, 20 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

25. Mai
Windmühle unterwegs
Ausflug für Kinder ab sechs Jahren in den Tierpark Hamm.
11 bis 17 Uhr
Anmeldung: Treffpunkt Windmühle, Tel. 02373/9718 86-0, E-Mail: treffpunkt-windmuehle@kreis-unna.de

31. Mai bis 9. Juni
Blumenkunsttage
des Initiativkreises „Buntes Leben in Fröndenberg“
Innenstadt
Eintritt frei

JUNI

13. Juni
Lighthouse Lounge – Snacks & Segen
Marktplatz, 19:30 Uhr

14. Juni
Festveranstaltung „Apéro des amis“
zum 20. Jubiläum des Freundeskreises Fröndenberg - Bruay-la-Bussière e. V.
Anmeldung erforderlich bei Gabriele Blum, hg.blum@t-online.de
Dorfgemeinschaftsraum Ev. Kirche Frö-mern, 17 Uhr

14. Juni
Konzert: Bertha Blau
Mit ihren Instrumenten von Saxophonen, Klarinetten über Querflöte und Melodica bis zu Blockflöte und Dudelsack lassen es die Musikerinnen der Bigband Bertha Blau gemeinsam grooven, jassen und klezmern. Ob Schlagzeug, Congas, Triangel, Glockenspiel oder auch Glasflaschen: Nichts ist vor ihnen sicher. Veranstalter: Kultur für Uns.
Kulturschmiede, 20 Uhr
Tickethotline: 02373/976-151

19. bis 22. Juni
Kirchbaujubiläum 150 Jahre St. Agnes Bausenhagen
mit vielfältigen Veranstaltungen

Veranstaltungsorte u. a.

- **Gesamtschule Fröndenberg**
Im Wiesengrund 7
- **Kulturschmiede**
Ruhrstraße 12
- **Rathaus Galerie**
Bahnhofstraße 2
- **St. Agnes Bausen-hagen**
Palzstr. 40
- **Stiftskirche**
Kirchplatz
- **Himmelpark**
Ruhrstraße 14
- **Ev. Dorfkirche Bausenhagen**
Palzstraße 60
- **Treffpunkt Wind-mühle**
K.-Schumacher-Str. 62

IMPRESSUM

Fröndenberg Ausblick
Herausgeber: Stadt Fröndenberg/Ruhr
Verlag: Horschler Verlagsgesellschaft mbH, Unna
Redaktion: Thomas Horschler (v.i.S.d.P.)
Anzeigen: Elke Böinghoff, Anja Niesler, Petra Plaum | Horschler Kommunikation GmbH
Anschrift von Verlag, Redaktion und Grafik: Friedrich-Ebert-Straße 19 | 59425 Unna | Tel.: 02303 25422-0 | Fax: 02303 25422-22
Druck: Druck Verlag Kettler GmbH, Robert-Bosch-Straße 14, 59199 Bönen
Erscheint 2-mal pro Jahr | Auflage: 10.200 Exemplare
Fotos: Horschler Kommunikation GmbH | Stadt Fröndenberg/Ruhr | privat | istock |

Keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Fotos. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenlos. Abdruck und Vervielfältigung redaktioneller Beiträge und Anzeigen bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des Verlages.

Wir suchen Mitstreiter!



Ketten SchmiedeMuseum
Fröndenberg / Ruhr

Gemeinsam schmieden wir die Zukunft.

Glück auf! Wir begrüßen Sie gerne von April bis Oktober sonntags von 10 bis 17 Uhr. Schmiedevorführungen jeden Sonntag.

www.kulturzentrum.ruhr

Hotel - Restaurant



HAUS RUHRBRÜCKE

donnerstags ab 18.00 Uhr
Schnitzelbuffet

sonntags-mittags ab 12.00 Uhr
Omas Küche lebt - Deutsches Buffet (nicht an Feiertagen)

täglich ab 17.30 Uhr
sonntags 11-15 Uhr
dienstags Ruhetag

Ruhrstraße 20 | 58730 Fröndenberg | Tel.: 0 23 73 / 7 21 69



rapp mess technik
persönlich - kompetent - zuverlässig

Wir unterstützen Sie in allen Belangen der Heiz- und Betriebskostenabrechnung

Karl-Wildschütz-Str. 6 • 58730 Fröndenberg • Telefon: 02373 7571727
www.rapp-mess-technik.de • info@rapp-mess-technik.de

Woran erkennt man eigentlich Fröndenberg? Die schönsten Bilder aus 2024 stimmen auf die nächste Runde ein



Juniorenpreis: „Leben nah“, Katharina Albus

Woran denken Sie, wenn es um Wahrzeichen unserer Stadt geht? Viele denken dann sicher zuerst an den Frönderberger Trichter, den Marktplatz, das Stiftsviertel oder die Kulturschmiede. Auch der Bismarckturm ist eine prominente Landmarke. Oder sind es nicht zum Beispiel auch die Alleen, über die man von Unna oder Ostbüren in die Stadt hineinfährt, die uns das Gefühl geben, wieder zuhause zu sein?

Wer sich in Fröndenberg/Ruhr auf Entdeckungstour begibt, wird immer wieder mit Vielfalt und unerwarteter Schönheit überrascht. Es ist gerade diese Vielfalt, die Fröndenberg/Ruhr einzigartig und unverwechselbar macht und die vertraute Landschaft und der Blick in die Natur tragen viel zu unserem Heimatgefühl bei. Die Möglichkeiten, Frönderberger Wahrzeichen zu entdecken, sind

also so verschieden und vielfältig wie die Menschen hier und ihre Aktivitäten. Deshalb freut sich das Social Media-Team der Stadt Fröndenberg auf jeden einzelnen Beitrag zum Fotowettbewerb „Frönderbergs Wahrzeichen 2025“.

Noch bis zum 30. Juni 2025 haben Hobby- und Amateurfotografen ebenso wie semiprofessionelle oder Berufsfotografen Zeit bis Ende Juni für eine fotografische Heimat-Safari. Für jüngere Fotografen unter 18 Jahre gibt es eine eigene Preiskategorie „Juniorfotografen“.

Jede und jeder kann bis zu drei Fotos einreichen. Und ob mit aufwendigem Equipment oder schneller Schnappschuss mit dem Smartphone – jede Aufnahme ist willkommen! Wie immer werden die zehn schönsten Bilder prämiert und in großformatigen Drucken in der Rathausgalerie aus- und vorgestellt.

Wettbewerb 2024: Sie haben gewonnen!
Im vergangenen Jahr lautete das Motto des Wettbewerbs „Fröndenberg zu jeder Jahreszeit“. Hier sind die Siegerfotos zu sehen. Zum schönsten Foto wurde das Bild „Winterlandschaft“ von Matthias Dersch gekürt. Für die 16-jährige Katharina Albus und ihr Bild „Leben nah“ gab es den Sonderpreis „Juniorfotografen“. Die schönsten Bilder aus dem Jahr 2024 wurden bereits in der Rathausgalerie ausgestellt.

1. Preisträger 2024: „Winterlandschaft“, Matthias Dersch



2. Platz 2024: „Die Ruhr in Altendorf“, Gerd Greczka



3. Platz 2024: „Die Ruhr bei Warmen“, Martina von Sporschill



Foto-Wettbewerb 2025 zum Thema „Frönderberger Wahrzeichen“

Start: 15. Januar 2025.
Einsendeschluss: 30. Juni 2025

Preise:
Die besten zehn Bilder werden in einer Ausstellung vorgestellt. Nach Beendigung erhalten die prämierten Fotografinnen und Fotografen ihr Bild als Druck.

Einreichung von Beiträgen zum Wettbewerb:
Die Einreichung von Beiträgen zum Wettbewerb ist ausschließlich per E-Mail an socialmedia@froendenberg.de und nur mit allen erforderlichen Angaben zum Einsender/zur Einsenderin sowie zum Foto möglich – gemäß den Teilnahmebedingungen auf der Homepage der Stadt Fröndenberg/Ruhr unter www.froendenberg.de

Werbung

Gemeinsam Zukunft gestalten. Nachhaltig ausgerichtet investieren.

Geld anlegen mit dem Ziel, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.
Das geht mit unserem weltweit investierenden SK UnnaKamen Impact Invest.

Investieren schafft Zukunft.

Exklusiv in Ihrer Sparkasse UnnaKamen.

Sparkasse
UnnaKamen

„Deka
Investments

Diese Unterlage/Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache inklusive weiterer Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf www.deka.de/beschwerdemanagement. Die Verwaltungsgesellschaft des Investmentfonds kann jederzeit beschließen den Vertrieb zu widerrufen.

Finanzgruppe


Stadtwerke
 Fröndenberg Wickede

SOLAR IM RUNDUM-SORGLOS-PAKET.

Strom selbst produzieren, speichern und selbst verbrauchen. Das ist die günstigste Art, Ihren Haushalt mit Strom zu versorgen. Wir übernehmen Planung, Finanzierung, Installation und Wartung Ihres Energiedachs. Auf Wunsch erstellen wir Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot. Unsere Ansprechpartner stehen Ihnen für eine ausführliche Beratung zur Verfügung – wir freuen uns auf Sie!

Ruhrpur-EnergieDach



Planung und Installation



Auf Ihrem Dach wird eine PV-Anlage installiert, die genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Wir verwenden dafür **Premium-Komponenten** und kümmern uns um alles – von der Planung bis zum letzten Kabel.



Finanzierung - einmalig oder monatlich



Sie entscheiden, wie Sie Ihre Anlage finanzieren möchten. Entweder Sie zahlen einen Einmalbetrag oder Sie zahlen die Anlage monatlich ab.



Service und Wartung



Bei Beschädigung der Anlage durch z.B. ein Unwetter profitieren Sie von unserer Funktionsgarantie. Egal, was mit Ihrer Anlage passiert, wir reparieren sie kostenlos für Sie.



Speicher



Sie wollen noch unabhängiger werden? Kein Problem. Die Photovoltaik-Anlage kann sofort oder später mit einem Speicher ausgerüstet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir beraten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch zu Ihrem Ruhrpur-EnergieDach. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

www.sfw-ruhr.de/haus-und-energie/energiedach/
 02373-759-425
 02373-759-652